

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924

438 (14.10.1924) Morgenausgabe

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Anzeigeberechnung: für die neugegründete Nonpareilzeile oder deren Raum 25 Goldpfennig, auswärts 30 Goldpfennig, Restzeile 80 Goldpfennig, an erster Stelle 90 Goldpfennig, Familien-Anzeigen und Stellen-Gesuche 12 Goldpfennig. Rabatt nach Tarif. Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle Karlsruhe, Ritterstraße 1. Fernsprechanschlüsse: Geschäftsstelle Nr. 18, Verlag Nr. 21 und 297, Schriftleitung Nr. 20, Hauptredaktion Nr. 19, Postfachkonto Nr. 9547 Karlsruhe.

Chefredakt. S. v. Laer. Verantwortl. f. Politik: Frh. Ehrhard; für den Nachrichtenteil: Hans Vogt; für Wirtschaft, Stadt u. Baden: Heinz Gerhardt; für Feuilleton: S. Weid, für „Pyramide“: Karl Jöns; für Inserate: S. Schriever; sämtl. in Karlsruhe. Druck u. Verlag C. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redaktion: Dr. Rich. Jügler, Berlin-Steglitz, Sedanstr. 17, Telefon: Amt Steglitz 1119. Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sprechstunde der Redaktion: 11-12 Uhr.

Unterhaltungsbeilage / Der Lesefreis / Literaturbeilage / Technik / Für die Frauen / Wandern u. Reisen / Turn- u. Sportzeitung / Ratgeber für Landwirtschaft u. Tierzucht

Der Z.R. III über dem Ozean.

Zwischen Azoren und Bermudas.

L. Friedrichshafen, 13. Okt. (Eig. Drahtber.) Da die Sendanlage des Z. R. 126 nur auf 2500 Kilometer Entfernung reicht, ist der Luftschiffbau Zeppelin nunmehr auf indirekte Nachrichten von der Fahrt angewiesen.

Eine heute früh 7 Uhr vom Z. R. 126 abgegebene funktentelegraphische Meldung traf auf Unwegen erst um 11 Uhr in Friedrichshafen ein. Die Uebermittlung der Meldungen erfolgt gegenwärtig noch durch die Dampfer „München“ und „Cleveland“. Die Morgenmeldung besagt, daß das Schiff mittlerweile über den Azoren sein wird.

Eine Meldung von 12 Uhr mittags bestätigt das Eintreffen über den Azoren.

Um wieder in direkte funktentelegraphische Verbindung mit Z. R. 126 zu gelangen, ist der Luftschiffbau Zeppelin gegenwärtig daran, neue empfindliche Empfangsapparate anzufertigen. Man rechnet damit, daß die neue Station heute abend wieder direkt Nachrichten aufnehmen kann.

m. New York, 13. Okt. (Funktspruch.) Nach einem Kabeltelegramm, das heute morgen von L. E. Reice auf den Azoren eintraf, steht das Luftschiff „Z. R. 126“ in drahtloser Verbindung mit diesem Ort. Man erwartet, daß das Luftschiff den Ort heute um 3 Uhr westeuropäischer Zeit passiert.

L. Friedrichshafen, 13. Okt. „Z. R. 126“ hat 9 35 Uhr nachmittags die Azoreninsel Natal passiert. An Bord alles wohl, heiser Nordwestwind, gute Geschwindigkeit, gutes Wetter.

Die Meldung, die wir weiter oben brachten, daß das Luftschiff die Azoren passiert habe, ist nach diesem letzten Telegramm zu anzufassen, daß das Luftschiff von Osten kommend, zuerst die erste Insel Sao Miguel passiert hat.

t. New York, 13. Okt. Die letzten Nachrichten von „Z. R. 126“ trafen hier ein, als er sich den Azoren näherte. Die Marinestation in Merion hält ihre Verbindung mit „Z. R. 126“ bis auf weiteres aufrecht. Das Luftschiff befindet sich augenblicklich 320 Uhr nachm. im Telegrammaustausch mit Merion.

t. Berlin, 13. Okt. Die Funkstelle der „Telegraphen-Union“ meldet: Der Zeppelin befindet sich in ständiger Verbindung mit der Marinestation von Washington. Das Luftschiff hat fast die Hälfte seiner Fahrt in 36 Stunden wohlbehalten zurückgelegt. Vor ihm liegt die nächste Strecke bis zu den Bermudas-Inseln, die noch 3000 Kilometer beträgt und seine Gelegenheit für eine eventuelle Zwischenlandung bietet.

t. Berlin, 13. Okt. Die Funkstation Norddeich meldet 3 Uhr 5 nachm.: „Z. R. 126“ ist seit 2 Uhr in guter Funkverbindung mit Chatham in Nordamerika. Weitere Nachrichten folgen.

m. Berlin, 13. Okt. Die amerikanische Küstenstation Chatham meldet, sie habe wahrgenommen, daß das Luftschiff „Z. R. 126“ um 3 Uhr 30 Min. mit dem Dampfer „Sierra Ventana“ in Verbindung gestanden habe.

s. Paris, 13. Okt. Der Eiffelturm empfing heute abend eine Funkmeldung vom „Z. R. 126“, aus der der genaue Standpunkt des Schiffes nicht ersichtlich ist. Nur soviel geht daraus hervor, daß das Schiff sich in flatter Fahrt westlich der Azoren, Kurs auf Fahrt nach Bermudas-Inseln, befindet und daß an Bord alles in Ordnung ist.

Der Eindrud in Amerika.

Frankfurt, 13. Okt. Der „Frankfurter Zig.“ wird aus New York gefabelt:

Die Nachricht vom Aufsteigen des Z. R. 126 wird hier mit großem Interesse begrüßt. Im Hinblick auf die vorgerückte Jahreszeit, die die Gefahren der Fahrt naturgemäß erhöht, glaubt man einigen Grund zur Besorgnis zu haben. Die Wetterberichte des Marineministeriums melden jedoch das Beste und ausgedehnte Teile von großen Teilen des Atlantik.

m. New York, 13. Okt. (Funktspruch.) Wie aus L. E. Reice gemeldet wird, erklärte der Kommandeur Deem von der Luftstation Lakehurst, daß alle Vorbereitungen für den Empfang des Z. R. 126 getroffen seien. Mehrere 100 Mann

sien für die Landung des Zeppelins in Bereitschaft. Eine Feierlichkeit sei nicht geplant. Der Z. R. 126 werde, falls der Wind günstig sei, gleich nach der Ankunft in einen Schuppen gezogen und vom Publikum ferngehalten werden, bis das Wasserstoffgas durch Heliumgas ersetzt sei. Der Luftkreuzer werde noch unter der Obhut der deutschen Besatzung und der amerikanischen Beobachter bleiben, bis verschiedene Probefahrten erfolgt seien, wobei die Tauglichkeit des Zeppelins unter den neuen Verhältnissen festzustellen sein werde. Wann die deutsche Besatzung abgelöst werde, sei unbestimmt, da vorläufig kein Heliumgas verfügbar und die Beschaffung des neuen Stoffes erst nach weiterer Geldbewilligung durch den Kongreß möglich sei. Andererseits könnte das Helium des Luftschiffes „Shenandoah“ verwendet werden.

Der „Luftschiffbau Zeppelin“ geht nach Amerika.

t. Berlin, 13. Okt. Die „Vossische Zeitung“ meldet: Dr. Karl Arnstein, der Erbauer des Z. R. 126 reist mit dem ganzen Ingenieurkorps der Friedrichshafener Zeppelinwerft, mit allem Instruktionsmaterial und den Modellen am 1. November nach Aron im Staate Ohio, wo die Zeppelinbauten im Rahmen der Goodyear Corporation, einer amerikanischen Fabrik, fortgeführt werden. Dr. Arnstein ist der Chefkonstrukteur der Zeppelinwerke und hat die letzten 60 Luftschiffe, darunter die Kampfluftschiffe, erbaut. Er hat an der Technischen Hochschule in Prag studiert und war dort eine Zeitlang Professor.

Die englische Presse über „Z. R. 126“.

t. London, 13. Okt. Ueber die Amerikareise des „Z. R. 126“ wird in allen Blättern ausführlich berichtet. Schon gestern wurde die große Bedeutung darüber hervorgerufen, daß eine englische Filmfirma sich die Verbreitung des Filmbildes auf der ganzen Welt gesichert hat, und daß es keine amerikanische Firma ist.

Die zweite Feststellung der Repko.

m. Paris, 13. Okt. Die bereits gemeldete zweite Feststellung hinsichtlich der Ausführung des Londoner Protokolls, die die Reparationskommission heute vormittag vorgenommen hat, wird durch folgendes offizielles Communiqué öffentlich bekannt gegeben:

I. Die Reparationskommission stellt fest, daß Deutschland folgende Maßnahmen durchgeführt hat:

- a) Der Reichstag hat die durch die Reparationskommission verlangten notwendigen Gesetze für die Ausführung des Sachverständigenplanes angenommen.
- b) Die Ausführungs- und Kontrollorgane, die im Sachverständigenbericht vorgeschrieben sind, sind zum Zwecke des normalen Funktionierens eingesetzt worden.
- c) Gemäß dem Bericht des Organisationsausschusses über die Reichsbank, die Reichseisenbahngesellschaft, sind die notwendigen endgültigen Konstitutionierungen angenommen worden.
- d) Dem Traktat sind übermittelt worden die Zertifikate der Reichseisenbahngesellschaft und die Zertifikate der industriellen Obligationen gemäß dem Bericht der Organisationsausschüsse.

II. Die Reparationskommission stellt fest, daß Kontrakte abgeschlossen wurden, die die Unterbringung von 800 Mill. Goldmark sicher stellen, sobald der Sachverständigenplan ausgeführt und alle Bedingungen erfüllt sein werden.

Diese Feststellungen werden offiziell zur Kenntnis der Regierung gebracht, die das Londoner Abkommen unterzeichnet haben, ferner zur Kenntnis des Agenten für die Reparationszahlungen und der Bankengruppe, die mit der Unterbringung der 800-Millionen-Anleihe beauftragt ist.

Gilbert nach Europa abgereist.

London, 13. Okt. (W.) Laut „Daily Telegraph“ ist der neuernannte Generalagent für die deutschen Reparationszahlungen, Seymour Parker Gilbert jun. am Samstag mit dem Dampfer „Henric“ zur Uebernahme seines Postens nach Europa abgereist. Er hat sein Vertrauen ausgedrückt, daß die deutsche Anleihe sowohl in Amerika als auch in Europa erfolgreich untergebracht wird.

Stegerwald für die Rechtskoalition.

wn. Köln, 13. Okt. In einer Vertreteritzung der Christlichen Gewerkschaften nahm Abg. Stegerwald in einem längeren Vortrag zu den politischen und geistigen Strömungen der Gegenwart Stellung. Er entwickelte u. a. die Gründe, die nach seiner Meinung die Heranziehung der Deutschnationalen zur verantwortlichen Mitarbeit in der Reichsregierung notwendig machen. Die deutschnationale Volkspartei und die deutsche Volkspartei vertreten zusammen 75 Prozent der landwirtschaftlichen Produktion. Diese für Deutschland so bedeutenden Kräfte dürfe man nicht dauernd in Oppositionstellung zum Staate stehen lassen, zumal da die Landwirtschaft heute für Deutschland viel mehr als vor 1914 bedeute, wie sie auch bei Schaffung der Rentenmark mit 50 Prozent der Haftsomme herangezogen wurde. Die bodenständigen Teile des deutschen Volkes im katholischen und evangelischen Lager zu einer vernünftigen gesamtpolitischen Staats- und sozialpolitischen Auffassung zu bringen, müsse eine der großen Aufgaben der christlich-nationalen Arbeiterbewegung in Deutschland sein.

Der Protestantismus sei in Deutschland eine ganz andere geistige Macht als der Sozialismus. Er mache eine geistig bedeutende Entwicklung über die nicht zu entbehrende charitative Tätigkeit durch, während der Sozialismus als geistige Macht zusammenbreche. Wenn die Katholiken und Protestanten künftig sich nicht vereinigen lernten, so sei auch die Einheit des Reiches nicht aufrecht zu erhalten.

Stegerwald wies nachdrücklich die Annahme zurück, daß er die Sozialdemokratie von jedem politischen Einfluß ausschalten wolle, und den Vorwurf, daß er die christliche Gewerkschaftsbewegung nach rechts drehen wolle, oder Diktaturgelüste habe.

Die Priorität des Zinsendienstes.

Weitere Beschlüsse der Repko.

wn. Paris, 13. Okt. Die Reparationskommission hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die gemäß Artikel 248 des Versailles-Vertrages auf den Einnahmequellen des deutschen Reiches und der deutschen Staaten lastenden ersten Hypotheken teilweise aufzuheben. Durch diesen Beschluß wird ein Teil des deutschen Vermögens, der Einnahmequellen Deutschlands, für den Anleiheendienst zur Verfügung gestellt.

Es ist bestimmt worden, daß der Zins- und Amortisationsdienst der Anleihe eine sofortige und vorbehaltlose Vorrangstellung der deutschen Regierung bildet, mit der der Gesamtschuld und alle Einnahmequellen belastet sind.

Der Zins- und Amortisationsdienst genießt ein Privilegium i. hancens auf alle Zahlungen, die in Ausführung des Dawes-planes dem Generalagenten für die Reparationszahlungen geleistet werden.

Dieses Privilegium bezieht sich auf die Reparationszahlungen und alle anderen Zahlungen, die sich aus dem Friedensvertrag ergeben.

Die deutsche Regierung ihrerseits hat 14 Tage vor der Fälligkeit der Zinsen u. vor dem Datum, an dem die Amortisationszahlungen geleistet werden müssen, für die Reparationszahlungen die notwendigen Summen zur Verfügung zu stellen. Die Zahlungen genießen einen Vorrang vor allen anderen Zahlungen und werden garantiert durch die Bruttoeinnahmen des deutschen Reiches aus der Zollverwaltung und den Steuern aus dem Tabak, Bier und Zucker, sowie aus den Nettoeinnahmen des Alkoholmonopols und jener Steuern, die gemäß dem Schlußprotokoll der Londoner Konferenz eventuell eingeführt werden sollen.

Generaldirektor Deser.

wn. Berlin, 13. Okt. Der Reichspräsident hat den Reichsverkehrsminister Deser infolge seiner Ernennung zum Generaldirektor der deutschen Reichseisenbahnen auf seinen Antrag von dem Amte als Reichsverkehrsminister entbunden. Die Geschäfte des Reichsverkehrsministeriums werden bis auf weiteres vom Staatssekretär Krohne wahrgenommen.

Londoner Abkommen und Sozialismus.

Seite vormittag gehen in Berlin die Verhandlungen zwischen Kanzler und Parteien über die Umbildung der Reichsregierung weiter. Angesichts der großen Bedeutung, die das Ergebnis dieser Verhandlungen für unsere politische Zukunft haben wird, ist es notwendig, immer wieder dazu Stellung zu nehmen. Der seit Wochen währende Streit der Parteien geht um den Eintritt der Deutschnationalen in die Reichsregierung. Der Streit hat sich nun so zugespitzt, daß die Entscheidung nur noch beim Zentrum liegt, wo sie allerdings auch von Anfang an gelegen hat. Das Ziel des Kampfes der letzten Tage war eigentlich nur, die Verantwortung des Zentrums aus dem Wirrwarr klar herauszuheben. Beim Zentrum liegt nun die Entscheidung darüber, welchen Kurs die innere Politik Deutschlands in den nächsten Jahren nehmen wird. Die Führer des Zentrums haben bis jetzt den Mut nicht gefunden, sich zu entscheiden, ob sie in nächster Zukunft mit Sozialdemokraten oder mit Deutschnationalen arbeiten wollen. Der eine Teil des Zentrums möchte nach links, der andere vor allem die Landwirte, wollen nach rechts. Die Zentrumsführer möchten sich dadurch aus der Verlegenheit ziehen, daß sie für Beibehaltung der jetzigen Zusammensetzung der Regierung eintreten.

Über die Forderung nach Umbildung der Reichsregierung ist eine notwendige Folge nicht nur der letzten Reichstagswahlen, sondern auch des Londoner Abkommens. Die Wahlen am 4. Mai haben, wie zahllosmäßig feststeht, das Schwergewicht im Parlament nach rechts verschoben. Um den Folgen auszuweichen, hat man sich bisher mit einer Halbheit gehalten, mit einer Regierung, die keine Mehrheit im Parlament hinter sich hat, sondern von Fall zu Fall sehen muß, wie sie die nötige Anzahl von Stimmen zusammen bekommt. Mit einer solchen Regierung kann man sich vorübergehend abfinden, aber sie kann nicht zum Dauerzustand werden, weil sie keine Gewähr für eine ruhige und stetige Entwicklung der Politik bietet. Wir brauchen aber jetzt nach der Wendung in der äußeren Politik eine in ihrer Arbeit parlamentarisch gesicherte Reichsregierung. Die Sicherung ist nur möglich durch Zuziehung der Deutschnationalen oder der Sozialdemokraten zur Regierung. Reichskanzler Marx hatte den schönen Gedanken, beide Parteien für die Mitarbeit zu gewinnen. Der Plan des Reichskanzlers war von vornherein nur ein Verlegenheitsprodukt, das dem Zentrum über seine inneren Gegensätze hinweghelfen sollte. Er ist undurchführbar, weil die Gegensätze zwischen Deutschnationalen und Sozialdemokraten unüberbrückbar sind. Der Plan des Kanzlers ist aber auch unüberführbar, weil er mit dem nun einmal bestehenden parlamentarischen System nicht in Einklang zu bringen ist. Die „Frankfurter Zeitung“ sagt ganz richtig: Es ist ein Mißbrauch des parlamentarischen Systems, wenn man glaubt, es müßten möglichst immer alle Parteien in der Regierung vertreten sein, damit eine auf die andere aufpassen könne.

Das hätte man von Anfang an zu dem Plan von Marx sagen müssen. Es ist in der Tat einmal so, daß im parlamentarischen System Regierung und Regierungsparteien einer Opposition gegenüber stehen, das muß so sein, denn die Opposition ist die notwendige Kontrolle, und ist, wenn sie richtig handelt, das machende Gewissen für die Regierungsparteien. Es wäre verfehlt, diese Kontrolle auszufalten. Wie wenig aber selbst unsere Politiker, die sich Demokraten nennen, von den Notwendigkeiten des Parlamentarismus durchdrungen sind, zeigen die Reden führender Demokraten, in denen sie begeistert von dem Plan des Kanzlers sprechen. Es wird von diesen Politikern als ein Verbrechen bezeichnet, die Sozialdemokratie in die Opposition zu drängen, das ist gewissermaßen finden sie es ganz natürlich, daß die Deutschnationalen, die härter sind als die Sozialdemokraten, dauernd in Opposition stehen. Was den Herren aus der einen Seite ein Verbrechen am Volke ist, ist ihnen auf der anderen Seite eine politische Notwendigkeit. Unsere Parteien, die bisher geherbert haben, können sich nicht an den Gedanken gewöhnen, daß im Ablauf des politischen Geschehens auch einmal der Gegenseite die Macht zufällt. Man versteht nun den eigenen Machtanspruch hinter allerlei Phrasen. Aber die ganze Hohlheit dieser Phrasen entfällt sich, wenn man die Dinge nüchtern und ohne Parteiloreingenommenheit betrachtet.

Das Londoner Abkommen zwingt uns zur Lösung ganz bestimmter politischer Aufgaben und zwingt uns, sie auch in einem ganz bestimmten Sinne durchzuführen. Wir haben hier schon mehrfach von den Notwendigkeiten gesprochen, die sich aus dem Londoner Abkommen für unser gesamtes politisches und wirtschaftliches Leben ergeben. Da das Schicksal jedes einzelnen von der richtigen Durchführung des Londoner Abkommens abhängt, so kann nicht oft genug davon gesprochen werden. Das Londoner Abkommen

zwingt uns, zu zahlen. Es zwingt uns zu spar-

Die Jahre seit Ausbruch der Revolution bis zur Stabilisierung der Markt im Winter 1923

Die Urteile der internationalen Welt stimmen in der Auffassung überein, daß die Grundlage einer gesunden Finanzwirtschaft des Staates die Voraussetzung für die Erhaltung des Geldwertes ist.

Diese Erfahrungen, die wir mit der Sozialdemokratie bisher gemacht haben, veranlassen uns, gegen eine neue Beteiligung der Sozialdemokratie an der Reichsregierung Stellung zu nehmen.

Wird aufgelöst?

V. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:

Heute vormittag 10 Uhr tritt die Reichstagsfraktion des Zentrums zusammen, um die Entscheidung zu treffen, von der abhängt, ob Deutschland eine Regierung von Zentrum, Deutscher Volkspartei, Bayerischer Volkspartei und Deutschnationalen bekommen wird, oder ob der Reichstag aufgelöst wird.

Daß die Auflösung des Reichstages eintritt, wenn das Zentrum sich nicht zu der Zustimmung der Politik der Deutschen Volkspartei entschließen kann, unterliegt kaum noch einem Zweifel.

Wie wir bestimmt zu wissen glauben, wird die Deutsche Volkspartei die Auflösung des

Reichstages in diesem Falle herbeiführen. Dagegen glauben wir nicht, daß die Deutsche Volkspartei ihre Minister aus der Regierung zurückziehen würde, bevor nicht der neue Reichstag die neue Regierung aufgestellt haben würde.

Von den Entscheidungen der nächsten Tage hängt die Einberufung des Reichstages ab. Der Vorkonferenzrat des Reichstages trat gestern nachmittags zu einer Sitzung zusammen, um die Dispositionen für den Zusammentritt des Reichstages festzusetzen.

Was das Zentrum anbetrifft, so ist festzustellen, daß nach wie vor mindestens 60 Prozent der Reichstagsfraktion für eine Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen sind.

Ein Konflikt im Rechtsausschuß.

B. Berlin, 13. Okt. (Sig. Drahtb.) Im Rechtsausschuß des Reichstages kam es heute zu einem aufsehenerregenden Konflikt zwischen den bürgerlichen Parteien und dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses, dem kommunistischen Abgeordneten Iwan Kab.

Kulturtagung der D.V.P.

w. Berlin, 12. Okt. In der heutigen Schlußsitzung der Kulturtagung der Deutschen Volkspartei behandelte Abgeordneter Josef Buchhorn das Thema: „Die Kunst als Ausdruck und Pflege des Deutschen Volkstums“.

Bayerische Volkspartei gegen Reichsbannerorganisation.

Für Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung.

Würzburg, 12. Okt. Unter sehr starker Beteiligung fand am Sonntag die 7. Landesversammlung der Bayerischen Volkspartei statt.

Zum Fall Hitler bemerkte Minister Oswald, daß es für die Bayerische Volkspartei nur die Frage gebe, ob der Grundfals, daß vor dem Recht jeder gleich sei, immer beachtet worden sei.

Die Finanzlage der neuen Reichsbahn-A.G.

Paris, 12. Okt. Die Reparationskommission teilt amtlich mit, daß der Kommissar für die Reichsbahn-Gesellschaft Lervere gestern über die bereits durchgeführten Arbeiten zur Konstituierung der Gesellschaft Bericht erstattete.

Der Zinsendienst der Anleihe.

(Von unserem Vertreter in Paris.) Paris, 13. Okt. 10 Uhr 20 Min. (Sig. Drahtbericht.) Ueber die Anleihe wird über London heute abend folgendes bekannt: Die Zinsen sind halbjährlich zu bezahlen und zwar am 15. September und 15. Oktober.

Bevorstehende Räumung von Remscheid.

wn. Remscheid, 13. Okt. Nach einer Mitteilung der französischen Kommandantur an die Stadtverwaltung werden die französischen Besatzungstruppen am 22. Oktober zurückerzogen.

Shanghai kapituliert?

Abbruch eines Waffenstillstandes?

t. Berlin, 13. Okt. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus New York gemeldet: „Associated Press“ meldet aus Shanghai, daß die Tscheking-Truppen, die Shanghai gegen die Riang-Tsu-Armee verteidigten, kapituliert haben.

Verschiedene Meldungen

Aushebung eines kommunistischen Waffenlagers.

t. Berlin, 13. Okt. Die Abteilung Ia des Polizeipräsidiums beschloß gestern in einem Haupte der Grenztruppe im Norden Berlins ein reichhaltiges Waffenlager der R.P.D.

Neuer Haftbefehl gegen Schulz-Förster.

w. Budapest, 13. Okt. Der Untersuchungsrichter hat gegen Schulz-Förster einen Haftbefehl erlassen und auch im ganzen Lande seine rechtliche Verfolgung angeordnet.

W. Wien, 12. Okt. Der in Preßburg verhaftete Mann, in dem man zuerst Tilleßen zu erkennen glaubte, wurde auf Grund des Ermittlungsverfahrens im Wiener Sicherheitsbüro als der seit 1918 von der Staatsanwaltschaft in Kotbus und später von mehreren Behörden wegen schweren Einbruchsdiebstahls gesuchte, wiederholt vorbehaftete angebliche Pfälzer Paul Adolf Bischofsky festgehalten.

Die „Shenandoah“ in San Diego eingetroffen.

t. London, 13. Okt. Das amerikanische Luftschiff „Shenandoah“ hat die kalifornische Küste am Samstag erreicht und wird einen Tag in San Diego bleiben, da die hintere Gondel repariert werden muß.

Schweres Unglück durch ausströmende Gase.

Berlin, 13. Okt. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Halle wurden heute morgen in der chemischen Fabrik von Julius Skol in Ammendorf durch das Ausströmen von Gas neun Arbeiter getötet und sieben so schwer verletzt, daß sie in bewußtlosen und sehr bedenklichen Zustände ins Krankenhaus verbracht werden mußten.

Millionenschwindel.

w. Berlin, 13. Okt. Die Inhaber der Firma H. E. Richter & Co. in der Ritterstraße zu Berlin sind halbjährlich zu bezahlen und zwar am 15. September und 15. Oktober.

Die Inhaber der Firma H. E. Richter & Co.

Die Inhaber der Firma kauften in Berlin und in der Provinz für die Londoner Firma Epstein Artikel, vor allem Kristallwaren und Bronze, die für die Ueberseeausfuhr geeignet waren.

Anatole France r.

Von Dr. Paul Landau.

Anatole France ist der bedeutendste Schriftsteller seines Volkes, der ideale Repräsentant in der Gegenwart gewesen, und wenn wir Deutschen bei seinem Hinscheiden mit Verehrung und hoher Achtung gedenken, so gilt unsere Suldigung gerade dem großen Geiste, der sich von all dem freihält, was im französischen Charakter in den letzten Jahren so unheilvoll hervortrat.

Dabei ist France durch und durch Franzose gewesen; aber noch mehr war er Pariser und zwar ein Pariser vom Quai Malaquais. Einer seiner schönsten und erlebtesten Gestalten, der Gelehrte Sylvester Bonnard, wohnt an diesem Kai, und wenn er aus dem Fenster blickt, gedenkt er der Jugend und seiner Erinnerungen, die alle an dies denkwürdige Stück Paris, die Seine, ihre Brücken und den Louvre, geknüpft sind.

wurde nach Vollendung seiner Studien Bibliothekar, und dieses jahrzehntelange Zusammenleben mit den vielen Solianten vertiefte die Eindrücke aus dem „Kinderland, in dem sich die alten Hände mit der Natur mischten.“

Eine gewaltige, fast allumfassende Bildung spricht zu uns aus seinen Werken. Besonders ist er im „Fragarten der Geschichte“ zuhause und hat sich aus seinen Vorkriegsepoche einen großen Teil seiner Stoffe geholt.

hat er in alle Abgründe des Ancien régime hinabgesehen und doch auch dabei das freie Lachen Rabelais' angeschlagen. „Die Götter dürfen“ enthält ein höchst lebendiges Gemälde aus der Revolution.

So mischt sich in die geschichtliche Darstellung stets ein fremdes Etwas, eine ganz persönliche Note, die an der Objektivität historischer Schilderung im schroffen Gegensatz steht.

einen sehen? Auch Maria Magdalena und Paulus haben wir heute im Heiligenstein der Bibel; bei France wendet sich die ankündigende Römertin entsetzt von der Dirne ab, und der Profanul Gallio höst sich nicht an der Religion, sondern an dem barbarischen ungespiegelten Aeußeren des Apostels.

Die ewige Zweifelsfrage „Was weiß ich?“ und das pikante Lächeln der Paradoxie geben jedem geschichtlichen Bilde Frances ein persönliches schillerndes Kolorit. Aber Kälte und Unsicherheit können trotzdem nicht aufkommen; dazu ist viel zu viel natürliche Güte in allem, was er schrieb.

Letzte Funkmeldungen.

t. Berlin, 13. Okt. Die Funkstelle der 'Telegraph-Union' beobachtet, verhindern starke Luftstörungen bis 1/9 Uhr abends die Funkverbindungen...

w. Friedrichshafen, 13. Okt. 3. R. 3 flog 12 Uhr nachts 12 Grad westlicher Länge in der Richtung Azoren. w. Friedrichshafen, 13. Okt. Standort des 3. R. 3 4.17 morgens auf der Linie Nordweste Spanien-Azoren.

Verbindung mit 3. R. 3 gehabt. Nach diesem Funkpruch sei das Schiff schon weit westlich der Azoren. w. Friedrichshafen, 13. Okt. Die Zeppelementer in Friedrichshafen um 11.30 Uhr vormittags mitteil, gelangen zum Luftschiff 3. R. 3 keine direkten Funktelegramme mehr nach Deutschland...

Meter in der Sekunde. Alles in bester Ordnung. Die Stimmung an Bord ist vorzüglich. Amerika in Erwartung des Zeppelins. t. Paris, 13. Okt. In Lafehurst sind alle Vorbereitungen für den Empfang des Zeppelinluftschiffes getroffen.

Wirtschafts- und Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Tendenz: Aktien fester, Anleihen erholt. Frankfurt a. M., 13. Okt. (Dr. Draht). Unseres Frankf. Handelskorps. Bei Beginn des heutigen Verkehrs war trotz des geringen Geschäftes die Stimmung nicht unfreundlich.

Handelsgefell. 24. Darmstäd. u. Natl.-Bank 9. Deutsche Bank 10.2. Bochumer Guß 50.25. Buderus Eisen 10. Dtsch. Kurburg 53.25. Gelsenkirchen 56.75. Harpener 80. Hohenlohe 18.50. Alfie Bergbau 14.35. Altkörnerwerke 80. Laurahütte 5.25. Mannesmann 41. Pöschel 39.50. Sinnes Niedeck 37. Hombacher Wäite 16. Stolberger Zink 23. Deutsche Alkali 42. Bad. Anilin 19.3. Eberfelder Farben 16.50. Döhrter Farben 16.3. Müllerswerke 16.3. AG. S. 1. Bergmann Elektro 12. Elek. Licht und Kraft 7.35. Wlberwerke 2. Berlin Anhalter Wsch. 4.6. Berlin Karlsruher Wsch. 65.50. Daimler Motoren 2. Zimmermannwerke 1.4. Hammerstein & Co. 18.50. Zellstoff Waldhof 8.8. Charlottenburger Wasser 26. Gebr. Junghans 8.1. Ver. Schiffsbr. Verweis 2.1. Diavi 22. Deutsche Erdöl 3.66. Deutsches Petroleum 15.

Markte.

Schweinemarkt in Bruchsal vom 11. Oktober: Angefahren wurden: Milchschweine 282, Käufer 65, verkauft wurden Milchschweine 180, Käufer 45. Höchster Preis Milchschweine Paar 24 M., Käufer 80 M., häufigster Preis Milchschweine Paar 20 M., Käufer 60 M., niedrigster Preis Milchschweine Paar 12 M., Käufer 40 M.

Rührberger Hopfenmarkt. Die Geschäftstätigkeit am Rührberger Hopfenmarkt ist eine recht beschränkte. Schuld daran tragen in erster Linie die noch immer ungenügenden Zufuhren, besonders in prima Ware. Die gesamte Wogensaufuhr in der Berichtswache erreichte annähernd 1500 Ballen. Über auch die Nachfrage ist in diesem Jahre wohl meist mit Rücksicht auf die immer noch fortbestehende Geldknappheit nicht so stark und reger wie in der gleichen Zeit der früheren Jahre; sie beschränkt sich in der Hauptsache nur auf grünfarbene Hopfen und prima Sorten, die jederzeit auch schlanke Abnahme finden. Der Wogensumatz belief sich auf nur 600 Ballen, fast durchwegs erstklassige Ware, während die mittleren und geringeren Qualitäten fast vernachlässigt oder ganz unberücksichtigt bleiben. Die Stimmung bei Wogenschluss ist als un verändert ruhig und fest zu bezeichnen. Es notieren:

Table with 4 columns: Markt, Hopfen, Gebirgshopfen, Spalter Landhopfen, Hallertauer, Hallertauer Siegel, Hallertauer Sichel, Württemberger. Prices range from 300-340 to 200-240.

Für einige Posten Badener Hopfen wurden in den letzten Tagen bis zu 555 Gm. pro Zentner gehandelt. Dem Rührberger Hopfenmarkt wurden im Monat September mit der Bahn 31 244 Zentner (im Vorjahre 12 207 Zentner) angefahren, davon stammen drei Fünftel aus Bayern selbst und der Rest kam aus außerbayerischen Ländern. Im Rührberger wurden im September verpackt 8078 (2824) Zentner; rund zwei Drittel der Verladungen gingen in außerbayerische Länder.

Am Saazer Markt bei größerer Ruhe Notierungen von 2800-3100 Kronen. In der öffentlichen Hopfenauktion in Saaz wurden bereits über 25 000 Ballen Hopfen der diesjährigen Ernte haltiert.

Allgemeine Wirtschaftsfagen.

Angriffe gegen eine badische Holzfirma. In der Tages- und Fachpresse erscheinen besonders in der letzten Zeit gegen die Firma Gebrüder Himmelbach & Co., Freiburg im Breisgau, gerichtete Angriffe wegen der Holzlieferungsverträge, welche die Vertreter der Säge- und Holzindustrie des besetzten Gebietes mit dem Comité directeur des licences und in Verbindung mit den Ergänzungsheften (coups supplémentaires) einzelne Firmen der Sägeindustrie des besetzten Gebietes mit dem Comité directeur des forêts der Interalliierten Rheinlandkommission abgeschlossen haben.

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht.

Table with 2 main sections: Deutsche Staatspapiere and Fremde Werte. Includes sub-sections for Zwangsanleihe, Renten, and Industriewerte.

Devisennotierungen.

Table with 2 columns: 10. Oktober and 13. Oktober. Lists exchange rates for various locations like Buenos-Aires, Japan, London, New-York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel-Antw., etc.

Unverbindliche ausländische Marktkur.

Zürich, 11. Okt. 124 Cts., 13. Okt. 125 1/2 Cts. Amsterdam, 11. Okt. 60.80 Cts., 13. Okt. 60.75 Cts. Newyork, 11. Okt. 23.80 Cts., 13. Okt. 23.80 Cts.

Pariser Börse.

Paris, 13. Okt. Es wurden heute vormittag bezahlt für ein englisches Pfund 86 Francs.

Unnotierte Werte.

Table listing various commodities and their prices, including Adler Kali, Bad. Lokomotivwerke, Baldur, Becker Kohle, etc.

Frankfurter Kursbericht

Table with 2 main sections: Deutsche Staatspapiere and Fremde Werte. Lists various bonds and their prices.

Ban ken.

Table listing bank prices for various institutions like Badische Bank, Dresdener Bank, Metallbank, etc.

Industriewerte.

Table listing industrial stock prices for companies like Hanf. Füssen, Heddernh. Kupf., Hochm. Tiefbau, etc.

Motor Oberursel.

Table listing motor vehicle prices for Motor Oberursel, Neckars. Fahrz., etc.

Advertisement for Percal and Zefir fabrics, featuring 'Prüfen Sie' and 'Vorteilhafte Preise'.

Advertisement for 'Wohnungs-Tausch' (apartment exchange).

Advertisement for 'Zu vermieten' (rental) and 'Wohnung gesucht' (apartment wanted).

Advertisement for 'Atelier' (studio) and 'Offene Stellen' (open positions).

Advertisement for 'Für zugkräftige Reisewerte' (travel values) and 'vertreter' (representatives).

Advertisement for 'Wohnungstausch' (apartment exchange).

Advertisement for 'Miet-Gesuche' (rental requests) and '3-4 Zimmerwohnung gesucht' (apartment wanted).

Advertisement for 'Deutsch-Englän derin' (German-English) and 'Servier-Fräulein' (waitress).

Advertisement for 'Kaufgesuche' (purchase requests) and 'Kleidermacher' (tailor).

Advertisement for 'Großer Laden' (large shop).

Advertisement for 'Verloren u. gefunden' (lost and found) and 'Berieten' (advice).

Advertisement for 'Verkäufe' (sales) and 'Chaiselongues' (chairs).

Advertisement for 'Cello' and 'Gute Aus-u. Zahntab' (good teeth and dentures).

Während unserer Aussteuertage EXTRAPREISE FÜR DEN HAUSHALT

| Steingut | Porzellan | Emaille | Aluminium | Glaswaren | Wirtschaftsartikel |
|------------------------------------|---|--|---|--|------------------------------------|
| Mostkrüge dekoriert 1.10 0.95 | Tassen m. Untert. weiß 0.35 | Console mit Becher, weiß 1.10 | Stielkasserollen un- 1.70 | Wassergläser 0.12 | Küchenwagen m. Regu- 3.50 |
| Teller fläch 0.16 | Obertassen Birnform, 0.25 | Zwiebelbehälter weiß 1.45 | S. S. S. Garnitur . . . 3.95 | Compottschalen 0.70 0.50 0.45 | Wandkaffeemühl. 4.50 |
| Kinderbecher bunt . . 0.17 | Teller weiß feston . . 0.55 | Fleischtöpfe weiß 18 20 22 24 cm 1.10 1.35 1.60 1.75 | Schmortöpfe mit Deckel 20 22 24 26 cm 2.95 3.45 3.95 4.95 | Tonnenbecher gepreßt 0.18 | Spätzelmühlen 1.95 1.70 |
| Salz- u. Mehlmetzen 0.90 | Dessertteller weiß fest. 19 cm . . 0.40 | Eimer grau, 28 cm . . . 1.45 | Milchtopf unbord. 14 cm 2.15 | Weingläser 1/2 Kristall 0.40 | Fleischmasch. verzinkt 4.75 |
| Gemüseschüssel rund 0.55 | Kaffeekanne weiß, groß 1.75 | Kinderbecher weiß, Stück 0.20 | Milchträger 3 Ltr. . . 3.65 | Weingläser 1/2 Kristall hohe Form 0.55 | Zwiebelbehälter lack. 0.65 |
| Suppenschüssel m. H. 1.50 | Kuchenteller dekoriert 0.90 | Leuchter weiß, 0.35 | Essenträger 1.10 | Likörgläser geschliffen 0.30 | Esslöffel, Gabel Allum. lack. 0.12 |
| Tonnengarnitur 16 tr. m. Dek. 8.50 | Tafelservice dekoriert, 45 teilig . 55.00 | Essenträger grau, Stück 0.95 | | Weinflaschen Holländ. Form, 1/2 0.45 | Kaffeelöffel Allum. Stück 0.08 |
| Waschgarnitur 5 teilig 3.95 | Kaffeesevice 9 teilig m. Dekor. 5.75 | | | Bierbecher 1/4 ltr. stark 0.25 | Tischmesser 0.22 |

| Holzwaren | Bürstenwaren |
|--|--------------------------------|
| Besteckkasten 2 teilig 0.75 | Cocosbesen groß . 0.95 |
| Besteckkasten 3 teilig 1.10 | Cocoshandbesen . 0.65 |
| Handtuchhalter Buche gew. 1.50 | Schrubber Union und Fiber 0.60 |
| Fleischklopfer Buche 0.25 | Waschbürsten 0.28 |
| Eierschränke Buche 24 Eier 2.50 | Gläserbürsten . 0.80, 0.22 |
| Fußschemel Buche gew. 1.95 | Weingläserbürsten . 0.20 |
| Küchenhocker Buche roh 2.35 | Robbhaarbesen groß 3.95 |
| Küchenstühle Buche roh ext. stark 5.50 | Fensterlederschwäm. 0.40 |

Küchen zu bedeutend ermäßigten Preisen
Büffet, Kredenz, Tisch, 2 Stühle, hell lack. **295.- 190.-**

Steh-Leitern in verschiedenen Größen und Ausführungen
Buchen 13.25, 11.25, **7.25**

Konservenschränke 2 türig 1,80 hoch, hell lack. 79.—, 1 türig hell lack 59.—, 1 türig geölt **45.-**

KNOPF

Aufsehen erregend billige Kleiderstoffe!

Große Auswahl

Rock-Kleiderstreifen prima Qua., ca. 105 cm, reine Wolle mit Baumwollkette **2.95**

Marocain 70 cm, aus feinsten, reiner Wolle, verschiedene Farben **3.35**

Veloure, glatt und gemustert, **Woll-Ripse, Mantel-tuche** speziell f. Capes (Umhänge) **In großer Auswahl**

Otto Lewin im „Friedrichshof“ Karl-Friedrichstr. 28

Winteräpfel und Birnen

Ab **Dienstag, den 14. Oktober 1924**, täglich acht Tage lang

Große Massenzufuhr in Tafelobst

auf den En Gros-Märkten beim Eingang des Bezirksamtes bezw. Ecke Karlstraße beim Postscheckamt (bitte auf Firma zu achten), und zwar in sämtlichen üblichen Sorten, aus den Produktionsgegenden wie:

Schweiz, Frankreich, Tirol, Bodensee, Kinzigtal, Rhein-pfalz, Odenwald und Württemberg.

Verkauf von einem halben Zentner an. (Auf dem Märkte gekaufte Ware wird frei ins Haus zugeführt.) **Anton Metzger**

Eintrachtsaal, Donnerstag, den 16. Okt., 8 Uhr

vor ihrem Gastspiel in London, einen unvergesslichen Konzertabend der in Karlsruhe so beliebten jugendlichen Künstler

Rio u. Ferry Gebhardt

Kleine Preise: 1.-, 1.50, 2.- 2.50 Mk., Musikhaus Müller. Siehe Plakate.

Kola-Dultz zur Nervenregung



Stimmung, Denken, Tätigkeit, sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn; Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung u. allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Lebenskraft. Wollen Sie sichmunter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie die Arbeit als Vergnügen empfinden, so nehmen Sie Kola-Dultz, es **bringt Lebenslust und Tatkraft**

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihren Organismus erfrischen. Anlauf wird verschwinden, und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein. — Kola-Dultz wird empfohlen von ärztlichen Autoritäten, als Anregungsmittel angewendet in Sanatorien und Sanatorien.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz groß genug, um Ihnen gut zu un und Sie in die Lage zu versetzen, seine hervorragende Wirkung zu würdigen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr bezehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an Dr. G. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A 547, Friedrichstraße 19. Kola-Dultz ist in allen Apotheken zu haben, insbesondere in Karlsruhe: Silda-Apotheke, Internat. Apotheke

wo? kauf man **PELZE** 1 Treppe hoch.

Nur **Zirkel 32** bei **W. Behmann.**

Keine Ladenmiete.

zu billigen Preisen?

Einladung zur Zeichnung von **8%** **Gold-Hypotheken-Pfandbriefen**

Rückzahlung bis 1. Nov. 1929 ausgeschlossen. Zeichnungskurs **83%**

Stücke von G. M. 50.— bis G. M. 2000.— (lt. Ministerial-Entschl. vom 9. 9. 1924 mündelsicher)

Zeichnung bis **31. Oktober 1924** früherer Schluß vorbehalten.

Zeichnungen bei sämtl. Niederlassungen und Pfandbrief-Vertriebsstellen unseres Instituts.

Zeichnungsscheine abends erhältlich.

München, Oktober 1924.

Bayerische Vereinsbank.

Speisefartoffeln Prima Eppinger und Bauländer

werd. tägl. im allen Beronenbahnhof abgegeu.

G. SCHÖPF Lager Alter Beronenbahnhof

Referenz: erfolgr. auch bei Keller. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Großverbraucher

Linoleum! Große Auswahl, billige Preise.

Fritz Mertel, Kreuzstraße 25

Verlebarbeiten wird übernommen

Neue Ess-Kranzsteigen eingetroffen.

W. Erb Nachf. am Luchplatz.

Prima MOST-OBST Äpfel u. Birnen zu haben bei **Bernh. Schneider,** Hugartenstr. 26. Obstaufrichte Obstsellerie.

TANZINSTITUT **KURT GROSSKOPF** HERRENSTR. 33 11-12 : 4-1/7

Junger Mann

unbedingt sicherer Stenograph nach Dittus und an Telefon sofort geliebt.

Erforderlich Gute Allgemein-Bildung, aktives Auftreten im Verkehr mit dem Publikum, absolute Vertrauenswürdigkeit. Verhältnis für den Sport. Bewerbungen mit ausführlicher Darstellung der Verhältnisse und Lebenslauf unter Nr. 1289 ins Tagblattbüro erbeten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß schnell und unerwartet mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Adolf Stoltz

im Alter von 64 Jahren, Sonntag morgen 11 Uhr aus einem arbeitsreichen Leben genommen wurde.

Mühlburg, den 13. Oktober 1924.

Sedanstr. 11.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Stoltz, geb. Scheuerpflug.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. Oktober, nachmittags 1/2 5 Uhr auf dem Mühlburger Friedhof statt.

Trauerbriefe

eder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung die

Tagblatt-Druckerei Ritterstraße 1, Fernspr. 297.

Zuschneide- u. Nähkurse beginnend jeden Monat am 1. u. 16. auch abends. Stiele: Kaufherr, 2. Weber, Zuschneidelehre, Bildstr. 28, 2 Treppen.

RCEB Montag, 13. Oktober, nachmittags u. Dienstag, 14. Oktober, vormittags **RCEB**

bleiben unsere Kassen- und Effektschalter für den Verkehr mit dem Publikum wegen Umzug **geschlossen.**

Den Kassendienst für dringende Fälle in dieser Zeit besorgen unsere Niederlassung **Karlsruhe-Mühlburg**, Rheinstr. 44 und unsere Depositenkasse **Bahnhofplatz** (im Hotel Reichshof). Beide Stellen sind durch Beamte unseres Hauptgeschäftes entsprechend verstärkt.

Ab Dienstag, 14. Oktober, nachmittags befinden sich unsere sämtlichen Schalter- und Büroräume in unserem **Neubau Ecke Kaiser- und Ritterstraße** Unsere Telefonanschlüsse tragen von diesem Tage ab die Nummern 6000—6013.

Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe

Schweres Explosionsunglück in Offenbach.

Offenbach, 13. Okt. In der Fabrik für photographische Bedarfsartikel, Gele-Werke Dr. Krebs, ereignete sich heute vormittag 11.15 Uhr ein schweres Explosionsunglück. Die Blitzlichtabteilung ist aus bisher unbekanntem Grund in die Luft geflogen und völlig zerstört worden. Zwei Arbeiterinnen wurden schwer verletzt; eine davon ist bereits gestorben. Drei weitere Leichen liegen noch unter den Trümmern. Ueber die Ursache der Explosion war bis zur Stunde nichts Näheres zu erfahren.

Mittelbadischer Zentrumsparitätag.

Offenburg, 13. Okt. Gestern nachmittag fand in der Stadthalle der mittelbadische Zentrumsparitätag statt. Die Stadthalle war dicht besetzt, als der Wahlkreisvorsitzende Stadtpfarrer Karl-Offenburg die Tagung eröffnete. Es waren u. a. anwesend Abg. Dr. Schofer, Staatspräsident Dr. Köhler, Landtagspräsident Dr. Baumgartner und andere Abgeordnete. Nachdem Rechtsanwalt Friedmann-Offenburg den Vorsitz übernommen hatte, eröffnete als erster Redner

Staatspräsident Dr. Köhler

das Wort. Er kam einleitend auf die Befreiungsfrei in Offenbach zu sprechen und führte u. a. aus: Wenn man vor kurzem sich darüber angehalten hat, daß ich das deutsche Volk vor dem Soldatenspielen ernstlich gewarnt habe, so muß ich diese Warnung zu meinem aufrichtigen Bedauern heute wiederholen. Sie ist nicht geboren aus den Gedanken an Verunglimpfung der alten Soldaten und an Herunterziehung ihres Ansehens, sondern sie entspringt der ernsthaftesten Sorge um unser Volk. Mit dieser Kritik habe ich nie die Zusammenkünfte unserer alten Soldaten treffen wollen. Das wissen alle, die mich kennen, daß ich ein großer Freund aller Kameradschaft bin. Aber ich würde meine Pflicht versäumen, wenn ich nicht daran erinnern würde an die Aufmärsche beim Deutschen Tag in Halle, dessen Folge das Wiederaufleben der Militärkontrole war.

Wenn vor einigen Tagen hier in diesem Saale von republikanischen Veranstaltungen in Mannheim als von einem roten Tag gesprochen worden ist, so muß ich mir im Namen der Regierungskoalition in Baden eine solche Bezeichnung ernstlich verbitten. An der großen republikanischen Kundgebung im Nibelungen-Saale nahmen nicht nur Sozialdemokraten, sondern auch Vertreter der Demokratie und des Zentrums teil, also der Parteien, die sich in Baden schwerer Zeit zur Verfügung stellen. Der Redner wandte sich weiterhin gegen einen Artikel in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus dem „Marxgräfer“, der einen badischen Dichter zum Verfasser hat und die Ueberschrift trägt: „Badischer Niedergang“. Es gehört zu dem Traurigsten, feststellen zu müssen, daß das eigene Land hier vor der Definitivität so heruntergerissen wird. Das Land Baden hat in den letzten fünf Jahren seine Pflicht getan. Das Zentrum hat die Führung gehabt, aber nicht im Sinne einer Zentrumshegemonie. Die Lage unseres Landes ist wirtschaftlich und finanziell gut.

Präsident Dr. Schofer äußerte sich zu der Frage des badischen Staatspräsidenten, welcher Posten jetzt den Demokraten zufalle. Schofer sagte, diese Partei habe zwar nur eine kleine Fraktion, aber ohne Koalition gehe es nicht, und man müsse sich jetzt daran halten. Die es nach den Wahlen kommen würde, sei eine andere Frage. Das Zentrum müsse jetzt mit gutem Beispiel vorangehen.

Der inzwischen erschienene Altreichskanzler Dr. Wirth sprach u. a. über die Befreiung Offenburgs, die eine Hauptfrage der deutschen

Politik gewesen sei. Seine Bemerkung, der Feind stehe rechts, habe er nicht in dem Sinne getan, wie er ihm unterstellt werde. Der Gedanke eines nationalen Bürgerblocks sei ein unglücklicher Gedanke. Der Redner ging dann noch auf seine Tätigkeit bei den oberösterreichischen Wahlen, auf die Schiedsgerichtsfragen und den Völkerbund ein. Ein

ruhiges Deutschland sei notwendig, Deutschland sei nicht verloren, wenn es vorwärts gehen wolle.

In einer Resolution spricht die Versammlung ihre Absicht aus über die seit einiger Zeit in weiten Kreisen, und namentlich in der radikalischen Presse, erfolgten Angriffe auf die Führer des Zentrums.

Die Verhältnisse auf der Rheintalbahn.

In Heidelberg, 13. Okt. Auf Einladung der Handelskammer Mannheim und des Verkehrsvereins Basel versammelten sich am Samstag in Heidelberg die Vertreter der Handelskammer auf der Strecke Frankfurt-Mannheim-Heidelberg-Karlsruhe-Freiburg-Basel, sowie die Vertreter der südwestdeutschen Verkehrsverbände und Verkehrsvereine und des südwestdeutschen Verkehrsverbundes. Vertreter waren ferner die Reichsbahndirektionen Karlsruhe, Mainz und Frankfurt a. M.

Der Zweck der von dem Präsidenten der Mannheimer Handelskammer, Genel, geleiteten Versammlung war zu den Verkehrsverhältnissen auf der Rheintalbahn Stellung zu nehmen.

Von Schweizer Seite wurde auf die bestehenden Mängel in der Ausgestaltung der durchgehenden Verbindung über die westbaltische Eisenbahnstrecke Frankfurt-Karlsruhe-Basel und über die Schweiz nach Italien und Uebersee in interessanten und instruktiven Ausführungen hingewiesen. Vor allen Dingen wurde betont, daß heute eine internationale Durchgangslinie, die im Frieden mit 14 durchgehenden Schnellzügen bedient war, heute nur noch sechs aufweist und daneben eine Schnellzugsverbindung Freiburg-Frankfurt, der beiderseits die nötigen Anschlüsse fehlen. Es wurde außerdem mit großem Nachdruck darauf hingewiesen, daß im Gegensatz zur Friedenszeit die heutigen Fahrzeiten sehr ausgedehnt und beispielsweise auf der Strecke Frankfurt-Basel 2 1/2 Stunden mehr betragen, als vor dem Kriege, während man bereits auf Konkurrenzlinien, die früher so gut wie gar keinen durchgehenden Verkehr hatten, dazu übergegangen ist, diese Fahrzeiten zum Nachteil der badisch-schweizerischen Strecke erheblich zu beschleunigen. Ähnliche Mängel wurden im Schlafwagendienst und im Verkehr mit Hamburg festgestellt. Hervorgehoben wurde dann ferner, daß infolge des Regierbetriebes der gesamte Südbahndienst Verkehr verloren gegangen ist. Im Zusammenhang mit diesen Fragen wurde auch auf die großen Hemmnisse, die Paß- und Zollmaßnahmen im Besonderen, hingewiesen. Eine weitere Forderung bezog sich auf Vermehrung der Speise- und Schlafwageneinrichtungen auf Südbaden und Basel und auf die Wiedereinführung schnellfahrender Züge (sogenannte Stadtschnellzüge) für die Rheintalbahn und für eine ganze Reihe von anderen Strecken des Deutschen Reiches.

Diese Wünsche fanden in einer längeren Ansprache lebhafteste Unterstützung, wobei von den Vertretern des Badischen Verkehrsverbandes bemerkt wurde, daß die badischen Verkehrsorganisationen dahingehende Anträge wiederholt den zuständigen Stellen unterbreitet und sie in jeglicher Weise vertreten haben. Besonders wurde auch vom Verkehrsverband hervorgehoben, daß die Vereinfachung der Paß- und Zollschwierigkeiten gerade in der letzten Zeit ein besonderes Anliegen des Verbandes war, und daß voraussichtlich eine nachhaltige Besserung in dieser Richtung zu erwarten sei. Begrüßt wurde, daß sich auch die schweizerischen Interessenten zu einem Zusammenarbeiten mit den Anliegern der Strecke Frankfurt-Basel bereit gefunden und die große Bedeutung einer durchgehenden Linie für den südwestdeutschen Verkehr aufs neue hervorgehoben haben. Auch die Bestrebungen nach Erleichterung des durch-

gehenden Verkehrs von und nach Belgien über Koblenz und die Rheintalbahn fand starken Widerball.

Von dem Vertreter der Reichsbahndirektion Karlsruhe wurde ausgeführt, daß man bestrebt sei, mit der fortschreitenden Besserung der Wirtschaftsverhältnisse die Verkehrsverbindungen auch über die Rheintalbahn durch Verdichtung der Zugfolge und durch Vermehrung der durchgehenden Verbindungen den vorkriegszeitlichen Verhältnissen allmählich wieder anzupassen. Der Ruhrerbruch und die Abschüttung des Verkehrs Appenweier-Offenburg habe zwangsläufig eine Ableitung des Rheintalbahnerverkehrs über östliche Linien gebracht, die natürlich nur als eine Notmaßnahme zu betrachten sei. Der Südbahndienst müsse selbstverständlich nach Rückgabe der Regie, die am 16. November erfolgen soll, für die Rheintalbahn wieder zeitlos zurückgegeben werden. Ob eine wesentliche Beschleunigung der Schnellzüge in der nächsten Zeit zu erreichen sei, hänge von dem Fortgang der Umbauarbeiten der Strecke ab. Im Schlafwagendienst sei ebenfalls eine Verbesserung der Zahl der Züge möglich.

Die Ausführungen des Vertreters der Reichsbahndirektion fanden bei der Versammlung wenig Zustimmung, insbesondere gab der Vorsitzende seiner Enttäuschung darüber Ausdruck, daß immer noch mehr mit der Zukunft als mit der Gegenwart gerechnet wurde. Es genüge nicht, lediglich Projekte zu entwerfen, sondern neue Verbindungen zu schaffen und sich den gegebenen Verhältnissen anzupassen. In den östlich angrenzenden Gebieten seien bereits weitgehende Verbesserungen gegenüber dem Friedenszustand geschaffen und durchgehende Züge eingeführt, die vor dem Kriege nicht liefen, während man auf der Rheintalbahn noch nicht einmal die Hälfte des Friedensverkehrs erreicht habe. Das gebe immerhin zu Bedenken Anlaß. Es müsse auch ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die linksrheinische Konkurrenz bereits in erheblichem Maße ausgebildet sei, und daß deshalb die Rheintalbahn Gefahr laufe, erdrückt zu werden.

Von verschiedenen Rednern wurden diese Gedanken unterföhren. Mit Recht wurde ausgeführt, daß Baden durch den Versailler Vertrag in eine geographisch und politisch ungunstige Lage gedrängt worden ist, daß das Reich nicht allein aus verkehrspolitischen, sondern auch aus rein moralischen Gründen die Verpflichtung habe, die westlichen Grenzländer nicht zurückzulassen. Es wäre ein ungeheurer Zustand, wenn die östlichen Nachbarländer aus der Not der Nachbarn für sich Vorteile ableiten wollten. Durch die Vertreter der Städte Karlsruhe, Freiburg, Offenburg, Heidelberg, Baden-Baden und Mannheim wurde die schwere Notlage, in der sich die Städte und Kurorte durch die Verkehrsverschlechterung befinden, hingewiesen, die sich vor allem in einem hohen Grade der Arbeitslosigkeit und in dem erschreckenden Niedrigstand des Gewerbesteuereinkommens bemerkbar macht. Der Vertreter von Ludwigsbafen trat für eine nachdrückliche Verbesserung des pfälzischen Verkehrs und des rheinischen Verkehrs ein.

Schließlich wurde eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Schweiz, Baden, Hessen und Frankfurt gebildet, die beauftragt wurde, die Wünsche im einzelnen auszuarbeiten und an die zuständigen Reichsstellen und Landesregierungsstellen weiter zu leiten.

Badische Politik

Nationalsozialistische Freiheitsbewegung in Baden.

In einer Bekanntmachung des Ministers des Innern wird mitgeteilt, daß seit dem Weimarer Parteitag am 15.-17. August in Baden der Versuch gemacht werde, an die Stelle der Deutschen Partei (deren Verhalten zu behördlichem Einschreiten keinen Anlaß gab) die Nationalsozialistische Freiheitsbewegung mit den Tendenzen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zu setzen. Der Minister weist deshalb darauf hin, daß die Betätigung für die Nationalsozialistische Freiheitsbewegung in Baden auf Grund des bereits bestehenden Verbots der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vom 4. Juli 1922 bezw. 20. Sept. 1923 verboten und strafbar ist.

Die Eisenbahner zum Haushalt 1924.

Die Beamtenabteilung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hatte ihre Vertreter am Freitag, den 10. Oktober zur Besprechung des Haushaltsnachtrages für das Jahr 1924 in Karlsruhe zusammengerufen, wobei folgende Entschliessung angenommen wurde: Die Beamtenkonferenz der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (Landesverband Baden) protestiert auf das nachdrücklichste gegen die Behandlung der Beamtengruppen 1 bis 6 im Haushaltsnachtrag für das Jahr 1924. Jegliche Stellenvermehrung für das bezeichnete Personal, von geringfügigen Ausnahmen abgesehen, wird in diesem Nachtrag unterbunden. Schon die dem Personal aufgezwungene letzte Befoldungsregelung, bei welcher die unteren Gruppen schwer benachteiligt wurden, hat einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen, dessen Nachwirkungen in einer dauernden Beunruhigung des Personals heute noch vorhanden sind. Durch die neuerliche Ausherrichtung aus der bescheidensten Wünsche und berechtigten Ansprüche des Personals der unteren Gruppen wird diesen Beamten ein neuer Schlag verfehrt, der helle Empörung hervorgerufen hat. Diese einseitige Behandlungsweise läßt bei den unteren Beamtengruppen, im Hinblick auf die Umgestaltung der Reichsbahn zur Aktien-Gesellschaft, die schwersten Befürchtungen aufkommen über die Entwicklung dieser Gruppen überhaupt, für deren Schicksal eine Weiterverfolgung der eingeschlagenen Politik geradezu verhängnisvoll werden muß. Es wird die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß das geschehene Unrecht im folgenden Haushalt für 1925 wieder gut gemacht wird und daß bei den genannten Beamtengruppen eine den übrigen Beamtengruppen gleichwertige Behandlung Platz greift.

Personalveränderungen im Reichsheer.

Am 1. Oktober 1924 ernannt: die Oberstenmante: Ham, Kom. Fahr-Abt. 4, a. G. d. St. d. Fahrtr. im Reichswehrministerium; Pette, Kom. Kraft-Abt. 6, a. G. d. St. d. Kraftfabr. i. Reichswehrministerium; die Majore: Müller, Reichswehrministerium (N. 6) a. Kom. Fahr-Abt. 4; Genel, G. d. St. d. Kraftfabr. i. Reichswehrministerium, a. Kom. Kraftfabr.-Abt. 6.

EINER sagt es dem Andern DUNLOP CORD die Weltmarke bürgt für Qualität!

Badisches Landestheater

1. Morgenfeier.

Den Gesangsquartetten Brahms begegnet man immer gern im Konzertsaal. Baden doch gerade die beiden Zyklen, die „Zigeunerlieder“ und die erste Folge der „Liebeslieder-Walzer“ sehr zur Popularität Brahmsens als Komponist beigetragen. Beide Werke kamen Brahms aus innerstem Herzen, beide sind so etwas Ähnliches wie Bekenntnisse: in den Zigeunerliedern offenbar er sein inniges Verhältnis zur slawischen Musik, in den Liebesliederwalzern zeigt er seine heisse Liebe zur Stadt Wien, der Stadt des Tanzes, des Frohsinnes. Es ist natürlich, daß der kühleren Norddeutsche von dieser Gegenwärtigkeit angezogen werden mußte. Das Bewundernswerte aber ist die Art, wie er sich davon anregen ließ, wie er diese Anregungen verbreitete, mit seinem eigenen Ich vermischt, so daß ein urechter Brahms dabei herauskam, durchläßt aber von der Steppenferne der Pukta, umspielt von der welken, schmelzenden Luft der Kaiserstadt.

Es sind keine Quartette mit Klavierbegleitung. Die Führung geht sogar vom Klavier aus. Die Liebesliederwalzer sind in ihrem instrumentalen Teil geradezu selbständige Kompositionen. In der Darbietung der Werke durch das „Brahms-Vokal-Quartett Mädchen“ trat dieses Moment besonders scharf ans Licht, da der weitaus geistig Ueberlegene der Vereinigung der Klavierpieler, der in der musikalischen Welt nicht unbekannt Walter von Döcklin war, dessen Spiel, ohne einen Augenblick aufdringlich zu sein, während im Mittelpunkt des Interesses stand, während, belebend, rhythmisch außerordentlich prägnant, reich in der Farbe. Bei den Liebesliedern spielte Hans Voss die Violine des Klaviers, ganz im Sinne Döcklins. Von den Sängern war die Sopranistin die überaus geliebte Erscheinung, eine kräftigklare, schöne Stimme, ein intelligenter Vortrag. Die stark forcierte Art des nicht gerade mit einem besonders her-

vorstehenden Organ bedachten Tenors und die sehr zurückhaltende des Baritons — die Altistin fügte sich ganz gut ein — trugen nicht zur Erzielung einer großen Ausgeglichenheit des Klanges bei. Dagegen verriet die musikalische Sicherheit, daß ein sorgfältiges Studium vorangegangen war. Nicht ganz verständlich ist mir die Beglückung der Sologebänge in den Liebesliederwalzern. Zwischen den Vollen sang die Vereinigung einige Quartette aus den Opera 64, 31 und 92, von denen „An die Heimat“ mit zum schönsten gehört, was aus Brahms Feder stammt. Die „Nedereien“ und das „Wescheslied zum Tange“ sind köstliche Einfälle. Die Künstler gestalteten die Gebänge recht eindrucksvoll.

Man hätte erwarten dürfen, daß der Veranstaltung, die doch einer höchst aparten Stempelung, größerem Interesse von seiten des Publikums entgegengebracht würde; das Haus war leer.

Literatur

Gustav Münzel, Briefwechsel Jakob Burckhardt mit dem Freiburger Historiker Heinrich Schreiber, Basel, Benno Schwabe, 1924, 85 S.

Die hier mitgeteilten Briefe des berühmten Basler Gelehrten liegen im Freiburger Stadtarchiv und sind von Otto Marxwart im ersten Bande seiner Burckhardt-Biographie vor ein paar Jahren zum erstenmal herangezogen und zum Teil auszugswweise verwertet worden. Das sie nun auch im vollen Wortlaut und Umfang vorgelegt werden, ist zu begrüßen. Die Hilfsdienste, die der junge Basler Gymnasiast in der Bibliothek seiner Vaterstadt dem Freiburger Historiker leistete, gaben den ersten Anlaß zu brieflichem Verkehr zwischen den Beiden, der 1835 einsetzte und sich über drei Jahrzehnte bis zum Tode Schreibers erstreckte. Durch Schreiber ist Jakob Burckhardt in seinen Ansichten schon recht eigentlich in die historische Forschung eingeführt worden. Schreibers Buch über Gleason war das erste historische Werk, an dem der Basler als Helfer beteiligt, in dem sein Name öffentlich genannt war. Auf die Ge-

sichte u. Kunstgeschichte hat Schreiber den jungen Freund durch sein Beispiel immer wieder hingewiesen, darin lag die Bedeutung seines Einflusses. Burckhardt selbst ist ihm für die Förderung, die er einst bei ihm gefunden, zeitweilig dankbar und in Freundschaft ergeben gewesen, ihm hat er auch die erste Auflage seines „Konstantin“ gewidmet. Am wertvollsten sind die Briefe aus der Berliner Zeit, in denen Burckhardt über seine Studien berichtet und seine Eindrücke von dem dortigen Leben wiedergibt. Einleitung und Kommentar des Herausgebers lassen nichts zu wünschen übrig, es sei denn einen Hinweis auf das Buch von Marxwart, der leider fehlt.

Europäische Gespräche: Hamburger Monatshefte für Auswärtige Politik. Herausgegeben von A. Mendelssohn Bartholdy (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Das Heft (Nr. 4) bringt mit einer Einführung des Herausgebers: „Deutschland und das Mandatensystem“ einen ausföhrlichen Vortrag des englischen Mitgliedes der Mandatskommission des Völkerbundes, Sir Frederic Lugard, über „Das Mandatensystem und die britischen Mandate“. Darauf folgt als erster Essay aus einer Reihe „Staatsmänner und Diplomaten“ ein Aufsatz von „Secretis“ über den liberalen Premierminister Sir Henry Campbell-Bannerman. Unter den Dokumenten finden sich der Notenwechsel der Regierung über die Annahme der Sachverständigen-Gutachten, eine Regierungserklärung über Irlands diplomatische Vertretung in Washington und die beiden Communiqués über die Caequers-Zusammenkunft mit der interessanten Verschiedenheit des französischen und englischen Wortlautes.

Von den Besprechungen ausländischer politischer Literatur erwähnen wir die Aufzeichnungen des österreichischen Generalobersten Arz, des amerikanischen Generals Allen: „China and Journal“ des französischen Ministerpräsidenten 1916/17 Ribot: „Retires à un ami“, des Chinesen J. Bau: „Open Door Doctrine“ und des Amerikaners Poole: „Conduct of foreign relations under modern democratic conditions“. Die Bibliographie u. die Zeitfabel zur auswärtigen Politik sind bis Ende Juni fortgeführt.

Evangelische Gemeindegemeinschaft

Ein ganz besonders eigenes, feierlich frohes Gepräge trug am Freitag der Evangelische Jugendabend. Gesunde, hoffnungstarke Jugend füllte den weiten Raum der Festhalle...

Dann ergriff Jugendpfarrer Kappes, der die Veranstaltung vorbereitet hatte, das Wort und dankte zunächst der Gemeinde, daß sie in ihrer evangelischen Woche auch der Jugend einen Tag geschenkt hatte...

Ueber die deutsche Aufgabe der evangelischen Jugend sprach Pfarrer Fudtel; die deutsche Aufgabe — denn gerade für uns Deutsche in der Zeit unserer tiefen Not, erheben sich so unendlich viel Aufgaben...

Verschieden sind nun die Aufgaben, die der Jugend zufallen. Bei den Jüngeren liegt noch das eigene Werden-Wollen im Vordergrund. Sie sollen und wollen sich bilden lassen zu rechten deutschen Menschen...

Weiter gefaßt sind schon die Aufgaben der Jüngeren unter der Jugend. Sie zieht es in der Richtung des Schaffens-Sollens zur schöpferischen Eingliederung in das Volksganze. Ihnen muß das Bewußtsein des eigenen Volkstums zum tiefen Erlebnis werden...

Ueber all diesen Aufgaben der evangelischen Jugend aber steht Gott fordernd, führend und helfend; ihm zu gehorchen, ihm zu vertrauen, sich immer mehr von seinem Geiste erfüllen zu lassen...

Dann richtete auch Pfarrer Weicker-Biedelheim noch frische, herzliche Worte an all die jungen Menschenkinder, denen er den heiligen Namen Jesu als letztes und tiefstes Wort des Abends in die Seele prägte...

Aus Baden

13. Okt. Die Badische Landwirtschaftskammer ist in einer Eingabe an das Reichsfinanzministerium dahin vorstellig geworden, daß die für die Industrie und das Gewerbe bezüglich der Arbeitgeberabgabe gewährten Erleichterungen...

13. Okt. Das Reichs-Linienmuseum ist am gestrigen Sonntag der Defensivität übergeben worden.

13. Okt. Am 30. Lebensjahre ist hier Domänenrat a. D. Albert Grecklus gestorben. Der Entschlafene war während seiner über 40jährigen Dienstzeit u. a. Domänenverwalter in Meersburg und in Konstanz...

13. Okt. Die nunmehr abgeschlossene Saatzgut- und Döbhanusausschüttung erfreute sich am gestrigen Sonntag eines ausgezeichneten Besuchs. Es waren wohl weit über 2000 Personen, die von hier und aus dem Bezirk zur Ausstellung gekommen waren...

13. Okt. Der Arbeiter Emil Weber aus Sengen kürzte beim Abnehmen von Trauben am Hause eines Verwandten aus zirka 3 Meter Höhe von der Leiter. Mit schweren inneren und Kopferletzungen mußte der Verunglückte bemüht ins Krankenhaus Sengen eingeliefert werden.

Aus Nachbarländern

Blutbad in Pforz a. Rh.

13. Okt. Vergangene Nacht 12 1/2 Uhr trafen die beiden Freunde August Bechtold und Richard Kaffätter aus Kniezingen auf dem Heimweg von Pforz den Hermann Wiebels aus Pforz auf der Straße vor dem Gasthaus zum 'Kreuz'. Nach kurzer harmloser Rederei griff der als feindselig bekannte Wiebels zum Messer und brachte dem Bechtold drei Stiche bei. Der erste Stich ging in den rechten Oberarm, der zweite in die Lunge, der dritte in das Herz...

13. Okt. Der 19 Jahre alte Sohn des Notenschreibers Prossart von hier kam heute morgen von der Kirchweih nach Hause, legte sich, ohne die Eltern zu benachrichtigen, fröhlich zu Bett. Als seine Mutter ihn heute früh wecken wollte, lag er tot im Bett. Ein Herzschlag hatte seinem jungen Leben ein jähes Ende bereitet.

13. Okt. Das vor einem Jahr stillgelegte Kupferbergwerk bei Gölshausen soll nach pfälzischen Blättermeldungen in der nächsten Zeit wieder seinen Betrieb aufnehmen. Die A. L. E. B. A. D. G. B. in Gölshausen sollen den Bergbau erweitern werden, da der Absatz des von den Eisengießereien und Maschinenfabriken sehr stark begehrten Bleihandes einen immer größeren Umfang annimmt...

13. Okt. Der Raubmord an dem 47-jährigen Bauarchitekten Karl Sprenger hat sehr rasch seine Aufklärung gefunden. Durch die Kriminalpolizei war ermittelt worden, daß Sprenger, der zuletzt für eine Versicherungsgesellschaft in Reutbad arbeitete, wo er einen größeren Geldebetrag in Empfang genommen hatte, nach seiner Rückkehr

nach Kaiserslautern zwei Gastwirtschaften besucht hatte. Dort hatte Sprenger, der ein krankhafter Trinker war, im Kaufszustand den 25 Jahre alten Fabrikarbeiter Emil Engelhart kennen gelernt, mit dem er die Wirtschaft nach 12 Uhr nachts verließ. Engelhart führt sein Opfer in die abgelegene stille Loggia und ermordete es in grausamer Weise und beraubte es. Die Leiche wies nicht nur Stichwunden, sondern auch Schlagwunden auf, die von dem Siefelstein eines am Tatort stehenden Wagens herrühren. An dem Siefelstein wurden Blutspuren und Hautreste gefunden. Der Tote lag in einer großen Blutlache, seine Gesichtszüge waren vom Todeskampfe entstellte. Die Leiche blieb solange am Tatort liegen, bis nachmittags der bekannte Gerichtschreiber Dr. Popp-Frankfurt eingetroffen war, und eine Untersuchung vornahm. Auf Grund der Ermittlungen war der Arbeiter Emil Engelhart der Tat dringend verdächtig, zumal er nach dem Mord aus Kaiserslautern verschwunden war. Noch in der nächsten Nacht konnte er in Mannheim verhaftet werden, als er am Paradeplatz hinter einem Buch nachsah. Er wurde von Beamten der Kriminalpolizei Kaiserslautern von Mannheim nach Kaiserslautern transportiert. Der Mörder war zuletzt bei der Firma Gebr. Pfeiffer beschäftigt, war dann arbeitslos und wurde von dem Kohlenhändler Burkhardt zum Ausladen von Kohlen verwendet.

Aus dem Stadtkreise

Architektur- und Industrie-Ausstellung

Ein Massenandrang herrschte am Sonntag in der Ausstellung. Der angelegte Lustballon-Auffstieg und das angelegte Fischessen zog zahlreiche Publikum an.

10 Luftballons, mit je 3 Kubikmeter Leuchtgas gefüllt, wurden in kurzen Abständen abgelassen; sie stiegen gleich in sehr großer Höhe. An jedem Ballon befand sich eine Karte, die der Kinder auszufüllen hat, um einen Preis dafür zu erlangen.

Ballon Nr. 9 wurde bereits gestern nachmittags um 5 Uhr auf den Fudschäden bei Annelingen aufgeschossen. Der glückliche Finder dankt den von der Firma Raufsch und Pester, photographisches Atelier, hier, gestifteten Preis in Gestalt von 6 Kabinettbildern oder einer photographischen Vergrößerung im Werte bis zu 30 M.

Ein weiterer Ballon-Auffstieg ist für Ende Oktober in Aussicht genommen.

Zur Eröffnung der Rheinischen Creditbank.

An die Stelle, an der sich ehemals die Gesellschaftsräume und später das Café Museum erhoben, ist heute ein prächtiger, moderner Bau getreten. Die Rheinische Creditbank überzieht heute in ihr neues Heim an der Kaiserstraße. Zwei Jahre hat der Bau gedauert, der nach Plänen der Baufirma Pfeifer & Großmann ausgeführt ist. Mit seiner monumentalen Architektur paßt er sich umgebenden Weingartenbauten an, ohne indes die eigene Note zu verleugnen. Eine Vorbesichtigung gab uns Gelegenheit, uns von der lapidaren Großzügigkeit aufweisenden aber dennoch einfach gehaltenen Inneneinrichtung zu überzeugen, die dem künftigen Geschmacks Ehre macht. Das Hauptgewicht wurde auf die Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen gelegt, die den weitestgehenden Anforderungen genügen. Mit einer kleinen Feier wird der Bau heute seiner Bestimmung übergeben. Darüber soll noch einiges gesagt werden.

Zum Schauspielen in Karlsruhe.

Die Sicherheit des Fluges ist die Grundfrage der Weiterentwicklung des Flugzeuges! Was man heute mit einem guten Flugzeug alles machen kann, das man es in der Luft in jede beliebige Seiten- oder Rückenlage bringen kann und daraus wieder in den normalen Flugzustand zurückführen kann, werden die beiden Flieger Hed und v. Zeuner morgen den Karlsruhern zu zeigen Gelegenheit haben. Ein Besuch der Veranstaltung ist daher dringend zu empfehlen. Die bayerischen Flieger Bäumler und Dufchner werden Fallschirmabstürze aus etwa 1000 Meter Höhe mit dem neuartigen Fallschirm, den Bäumler selbst konstruiert hat, ausführen und damit etwas zeigen, was man in Karlsruhe noch nie gesehen hat. Flugzeuge und der Fallschirm werden außerdem eingehend erklärt. Der Karlsruher Luftfahrtverein, der keine Mühen und Kosten scheut hat, diese Veranstaltung durchzuführen, wird außerdem noch einige Modelle des Luftschiffes vorführen, die ein interessantes Spielzeug sind und für die Jugendgruppe des Vereins erworben wurden. Um auch denen, die sich erst um 4 Uhr von ihrem Geschäft losmachen können, noch etwas zu bieten, findet der erste Fallschirmabsturz um 1/2 Uhr am Mittwoch statt. Man beachte die Anzeige.

Zeitweilige Brückenperre für Lastfahrzeuge auf der Rheinbrücke Maximiliansau. Durch die Vernachlässigung im letzten Jahre sind jetzt große Reparaturen an der Schiffsbrücke nötig. So hat vorige Woche eine größere Reparatur

eine große Verkehrsbehinderung verursacht. Am morgigen Mittwoch und am kommenden Freitag ist die Brücke wiederum von morgens 7 bis mittags 2 Uhr für beladene Lastkraftfahrzeuge gesperrt.

Badische Zurücklegung im Reichsfürsrbuch. In dem von amtlichen Berliner Stellen bearbeiteten deutschen Reichsfürsrbuch von Anfang Oktober 1924) ist in der Zusammenstellung der wichtigen deutschen Reiseverbindungen die Strecke Frankfurt-Basel (Reintallinie) vollständig weggelassen. Es wird lediglich ein einziges Zugpaar Haag-Basel genannt und dadurch der Eindruck erweckt, daß zwischen Frankfurt und Basel lediglich eine einzige Schnellzugsverbindung bestehe. Das ist ein schlagender Beweis dafür, wie wenig man für die Reintallinie in Berlin übrig hat. Die zuständigen badischen Stellen mögen mit Nachdruck dafür sorgen, daß sich eine solche Unterlassungsfünde nicht mehr wiederholt.

Veranstaltungen.

Stadtkonzert. Am heutigen Dienstag, nachmittags um 8-9 Uhr konzertiert im Stadtpark die Feuerwehreinheit unter Leitung von Musikdirektor E. Arragona.

Dichterabend. Am unmittelbaren aus dem weiten Reiche der Kunst sprechen die Dichter zu uns. Sie wollen am liebsten zu erheitern — und zu erheben. Am Dienstagabend wird Präsesin Martha Möller, Mitglied des Bad. Landesbundes, in feinstem Programm aus unseren Größten vorlesen. Es sei nochmals auf diese im Künstlerhaus stattfindende Veranstaltung hingewiesen.

Standesbuchauszüge.

Sterbefälle. 10. Okt.: Reinhard, alt 5 Mon. 3 Tage. Vater Jul. Stoll Fabrikarbeiter. 11. Okt.: Baile, alt 2 Jahre. Vater Joh. Schiller, Krankenwärter; Wilhelm Müller, Arbeiter, alt 21 Jahre; Erna Schell, alt 17 Jahre; Josef Konstantin, Landwirt, alt 88 Jahre; Fröh. Riegler, Metzger, alt 45 Jahre. 12. Okt.: Maria Weber, alt 45 Jahre, Ehefrau von Karl Weber, Maschinenarbeiter; Adolf Stolz, alt 64 Jahre, Milchhändler.

Sport/Spiel

Fußball.

Verbandsfußball Ruppurr-Beierheim 1:3. Auf dem Platze des R.C. Ruppurr fanden sich am Sonntag nachmittags diese Mannschaften, die durch die in der letzten Zeit erzielten Resultate als spielstarke Gegner bekannt sind, gegenüber. Beierheim durch drei Erbliebte geschwächt, hat Anstoß und vermag auch wie der Gegner gleich einige gefährliche Situationen zu schaffen, die aber nicht ausgewertet werden konnten. In der 30. Min. gelang es Beierheim durch Köppl, der durch glückliche Umstände in Führung zu gehen. Dieser Arbeit besonders anfallig, in Führung zu gehen. Dieser Ball in des Gegners Netz. Nach Halbzeit kommt Ruppurr etwas mehr auf, und verliert auch mit aller Energie etwas zu erreichen. Durch einen Fernschuß, der unbedingt hätte gehalten werden müssen, vermag der linke Verteidiger von Ruppurr das Treffen auf 1:2 zu stellen. Ein Strafstoß für Beierheim, getreten von Schmud, landete, aber kurze Zeit darnach als Nummer drei im Kasten, damit war der Sieg Beierheims endgültig. Dehne ist für einen sicheren vierten Erfolg vor dem letzten Tore eingewechselt. Beierheim zeigte wiederum ein schönes Zusammenarbeiten, wenn auch der durch Erfolg geschwächte Sturm nicht seinen besten Tag hatte. Sehr gute Arbeit leistete die Käuferreihe, Schiedsrichter Hofmeier durfte war dem Spiel im allgemeinen ein guter Leiter.

Das Verbandsfußball F.C. Baden-St. A. Südstadt brachte erzielte weitere 2 Punkte mit dem Sieg von 7:1 (3:0). 2. Mannschaften 4:0 (4:0), 3. Mannsch. 4:1 (1:1), ebenfalls für Baden. Alle 3 Spiele wurden temperamentvoll, aber sehr durchgeföhrt. S. B. Baden. Die Verbandsfußball in Klasse A am Sonntag hatten folgende Ergebnisse: S. B. Rheinsabern I. — S. B. Pforz 1912 I. 3:4. Auf dem heissen Boden in Rheinsabern und gegen eine sich verweigert wehrende U. des A-Reinings konnte Pforz sein drittes Verbandsstreffen knapp gewinnen. Auf beiden Seiten wurde faire Spiel geliefert. Derzeit II. — Pforz II. 1:1. — In Würth hatte S. B. R. Canbau einen schweren Stand und konnte, nachdem Würth sogar einen Elfmeter verfehlt, mit dem Resultate 0:0 einen Punkt retten.

C. Klasse. S. C. Olympia I. — Polizei Sportverein 3:0 (3:0). Man ersten Male seit dem Werra trafen sich in dem Buffalo-Sportplatz in Paris eine deutsche und eine französische Fußballmannschaft. Die deutsche Mannschaft wurde vom Arbeiterturn- u. Sportbund Dresden gestellt. Das Spiel endete mit 3:0 für Deutschland. Das gute faire Spiel der deutschen Mannschaft wurde allgemein anerkannt. Das Publikum nahm am Spielverlauf lebhaften Anteil und begrüßte die deutsche Mannschaft mit starkem Beifall.

Radfahren.

Im gelblichen Adrennen auf der Olympiabahn wurde im 20-Kilometer-Mennen der Franzose Grassin erster. Im 30-Kilometer-Mennen gewann Schwall in 24 Min. 11 Sek., im 50-Kilometer-Mennen feigte Seltow mit 40 Min. 20 Sek. Die beiden letztgenannten Setzen stellen neue Bahnrekorde dar.

Tagesanzeiger

(Man beachte die Anzeigen!)

Dienstag, den 14. Oktober 1924.

Bad. Landesbundes: 7 1/2-10 Uhr. 'Reinhold'. Städt. Konzerthaus: Abends 8 Uhr. Filmvortrag 'Der Hamburger Hafen'. Künstlerhaus: Abends 8 Uhr. Vortragsabend. Martha Möller: 'Aus Büchern des Buchens und Schmens'. Stadtkonzert: 8-9 Uhr. Konzert der Feuerwehreinheit. Eintracht: Nachm. 1/2 Uhr. Schlußprüfung der unteren und oberen Mittelklassen des Mannischen Konservatoriums; abends 8 Uhr Oberklassen mit Orchester. Colosseum: Ab 8 Uhr Varietèprogramm. Reil-Richtspiele. Waldtheater: Im Juppel über den Atlantik usw.

Wenn Sie eine Seife für Ihr Gesicht und Ihre Hände — also eine Toiletteseife — gebrauchen, dann bedenken Sie bitte, daß man gute Seifen aus guten Materialien und schlechte Seifen aus schlechten Materialien macht. — Schlechte Materialien sind billig, gute Materialien sind teuer, RAY-Seife wird aus feinsten Fetten und Hühnererei hergestellt. Wenn Sie ihr Gesicht, Ihre Hände, Ihren Körper mit Seife nicht nur reinigen, sondern pflegen wollen, dann wählen Sie RAY-Seife.

Nicht auf den Preis, sondern auf die Zusammensetzung des Fabrikates kommt es an. Die raffinierte Zusammensetzung und die Herstellung der Ray-Seife sind ein Geheimnis.

Wirtschafts- und Handelsteil.

Vom Buchprüfungsrecht der Finanzämter.

Von Steuerjurist Dr. Fritz Joh. Vogt, Apolda.

Die Finanzbehörde kann eine Buch- und Betriebsprüfung aus verschiedenen Rechtsgründen anordnen. Im Steuerermittlungsverfahren setzt die Buchprüfung voraus, daß Bedenken über das Bestehen oder die Höhe einer Steuerpflicht oder einer Erstattungspflicht oder einer Vergütungspflicht bei der Finanzbehörde entstanden sind. Wenn derartige Bedenken vorliegen, so hat die Finanzbehörde Ermittlungen vorzunehmen, zu denen auch die Buch- oder Betriebsprüfung zählt. Falls die Bedenken darauf zurückzuführen sind, daß der Steuerpflichtige gar keine oder unzureichende Angaben gemacht hat, und eine Vervollständigung seiner Angaben trotz Aufforderung nicht vornimmt, so kann das Finanzamt zwar auch eine Buch- und Betriebsprüfung vornehmen, ist jedoch in diesem Falle nicht dazu gezwungen, sondern kann auch den Weg der Schätzung beschreiten.

Will das Finanzamt eine Buchprüfung bei Dritten (der sogenannten Auskunftsperson) vornehmen, so muß außerdem die Voraussetzung hinzutreten, daß die Verhandlungen mit dem Steuerpflichtigen selber nicht zum Ziele führen oder keinen Erfolg versprechen (§ 209 A.O.) und weiterhin, daß das Landesfinanzamt die Genehmigung dazu erteilt hat (§ 185 A.O.). Jedoch handelt es sich in diesen Fällen nicht um eine eigentliche Buch- und Betriebsprüfung mit dem Ziele der Nachprüfung sämtlicher Steuerpflichten und der Nachprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung; sondern nur um die Einsicht in die Bücher zur Feststellung ganz bestimmter, abgegrenzter Tatsachen. Die Auskunftsperson gilt als Zeuge im Sinne des Strafgesetzbuches.

Im Rechtsmittelverfahren gilt entsprechend dasselbe wie im Ermittlungsverfahren. Der Zweck der Buchführung ist auch hier meist unbegrenzt auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gesamten Bücher gerichtet. Allerdings ist hier nicht zu prüfen, ob sämtliche Steuerpflichten richtig und pünktlich erfüllt sind. Die Prüfung ist auf eine bestimmte Steuerfestsetzung beschränkt. Im übrigen aber ist der Umfang der Prüfung derselbe wie im Ermittlungsverfahren, da nur aus der Gesamtprüfung eines Betriebes endgültig beurteilt werden kann, ob eine Buchführung als Grundlage anerkannt werden muß.

Im Verwaltungsverfahren ist der Zweck der Prüfung von vornherein eng begrenzt.

Es handelt sich hier nur um die Feststellung der augenblicklichen Vermögens- und Einkommensverhältnisse. Es sollen ja nur die Grundlagen für eine Bewilligung oder Ablehnung der Stundung oder einer Aussetzung der Beitreibung gewonnen werden. Als besondere rechtliche Voraussetzung ist hier nach der Natur der Sache erforderlich, daß ein Beitreibungsverfahren eingeleitet ist.

Auch im Verwaltungsstrafverfahren setzt die Prüfung natürlich voraus, daß eine Untersuchung eingeleitet worden ist. Der Zweck der Prüfung ist ebenfalls begrenzt. Es soll die Schuld oder Unschuld in einem bestimmten Falle festgestellt werden. Dabei kann allerdings, wenn es sich um die Hinterziehung einer der Hauptsteuern handelt, etwa der Einkommensteuer, die Prüfung sich auf die gesamte Buchführung ausdehnen, und kann den weitesten Umfang annehmen. Es wird eben darauf ankommen, ob in einem Einzelfalle ein Verdacht vorliegt, oder ob fortgesetzte Handlungen nachgewiesen werden sollen.

Die Prüfung im Steuerermittlungsverfahren dient als Ergänzung der bisher behandelten Prüfungen und ist das wichtigste Machtmittel der Finanzbehörden. Ihr wesentliches Merkmal ist gerade, daß sie auch außerhalb irgendeines Ermittlungs-, Rechtsmittels-, Beitreibungs- oder Straf-Verfahrens angelegt und durchgeführt werden kann. Es bedarf dazu keines äußeren Grundes, etwa eines vorliegenden Verdachts. Die Steueraufsicht erstreckt sich auf alle Steuerpflichtigen, die gesetzlich zur Führung von Büchern verpflichtet sind (also nicht auf Kleinfachhändler (Minderfachhändler im Sinne des H.O.B.)).

Berliner Börse.

Ziemlich feste Haltung.

In Berlin, 13. Okt. Die Börse eröffnete die neue Woche in ziemlich fester Haltung. Obwohl die ungelärten innerpolitischen Verhältnisse der Spekulation immer noch Zurückhaltung anferlegten, gab die Erwartung einer starken Überzeichnung der 800 Millionenanleihe etwas Anregung. In einem lebhaften Geschäft kam es aber nicht. Besonders der Aktienmarkt wurde gänzlich beeinflusst, während Anleihen listlos blieben. Das scharfe Angebot für diese Werte setzte sich nicht weiter fort, und die Kurse konnten sich zumeist auf der ganzen Linie behaupten. Das ganze Interesse der Börse konzentrierte sich heute auf die bevorstehende Anleihe, für die sich die rege Nachfrage bereits am heutigen Devisenmarkt äußerte, wo die Reichsbank starke Devisenanforderungen zu befriedigen hatte. Es sind, wie

verlautet, nicht nur inländische Kaufträge, sondern auch große ausländische Zeichnungen in Berlin eingelaufen. Für die Börse bildete eine besondere Anregung die Timesmeldung, wonach Amerika bereits mit 100 Millionen Dollar weiterer Anleihe rechnet, die dann der deutschen Industrie zugute kommen werde.

Der Schluß der Börse war sehr still und farblos.

Von Einzelheiten des Verkehrs ist zu berichten, daß Kanadaablieferungsscheine, die vorbörslich mit etwa 32 genannt wurden, später auf Selbstexekutionen von Spekulanten hin bis auf 28½ gedrückt waren. Nach Aufhören dieser Verkäufe schwante der Kurs zwischen 29 und 30. Montanwerte lagen ruhig, aber leicht erhöht. Am Bankmarkt waren nur Reichsbankanteile etwas lebhafter im Geschäft. Die anderen Gebiete traten weniger hervor, konnten aber zum Teil leichte Besserungen erzielen.

Am Einheitsmarkt der Industriepapiere war die Haltung bei geringen Umsätzen geteilt. Am Anleihemarkt zeigte sich das Aufhören der Verkäufe lediglich in einer Belebung des Freiverkehrs in alten Stadtanleihen, die zu ziemlich festen Kursen umgingen.

Die Nachbörse verlief außerordentlich still. Es wurden nur Umsätze in heimischen Anleihen vollzogen, die ihre Erholungen behaupten konnten. Kriegsanleihe 580, 3½ Preuß. Consols 962½, Schuggebiet 5,75.

Am Devisenmarkt waren die Anforderungen nicht unwesentlich größer. Neben der festen Haltung der Devisen London fand die starke Erholung des französischen Franken große Beachtung. Schweiz zog gleichfalls weiter an. Gehandelt wurde London gegen Kabel 4,49%, gegen Paris 85,12—25, gegen Schweiz 23,42% bis 23,45, gegen Amsterdam 11,46%. Die Mark notierte in London 18,90, in Amsterdam 0,6070. Tagesgeld stellte sich auf ¼—¾ pro Mille.

Frankfurter Abendbörse.

Kleines Geschäft.

Frankfurt, 13. Okt. Das Geschäft war auch an der Abendbörse minimal. Der Verkehr litt wie an der heutigen Mittagbörse unter starker Lustlosigkeit. Der Verkehr war außerordentlich schwach. Die Kurse waren im allgemeinen sowohl auf dem Anleihemarkt als auch auf dem Industriepapiermarkt gegen mittag fast vollkommen unverändert.

Am Montanmarkt kamen zur Notiz: Ilse Bergbau 14,9 (minus 0,1), Mansfelder 3½, Zellulose 2,45, Rall Adersleben 13,50. Am Chemiemarkt gingen Badische Anilin mit 19%, Höchst mit 16,7, Holzverföhlung mit 5,7 und Chemische Rheinania mit 4½ um. Am Elektromarkt wurden genannt: A.G.S. mit 8 G., Bergmann 12, Reiniger 1,65. Etwas lebhafter waren die Umsätze am Bankaktienmarkt. Berliner Handelsgesellschaft 28 G. (minus 0,1),

Commerzbank 4% (minus 0,35), Dresdner Bank 6,75, Metallbank 13 (minus 0,25), Reichsbank 51 (plus ¼). Wiener Banken lagen erhöht. Sonst kamen noch zur Notiz: Meyer 2,05, Moenus 2,55, Diederhoff 3,75, Siegel 3½, Zucker Frankenthal 3,2.

Am Anleihemarkt notierte Kriegsanleihe 583, 3proz. 970 1365½ (plus 12 M.), 3½ Preuß. Consols 975 (minus 25 M.).

Im Freiverkehr wurden Umsätze nicht getätigt. Einiges Geschäft herrschte noch im Deutsche Petroleum auf 15.

Die Abendbörse schloß in sehr stiller Haltung.

Frankfurter Nachbörse.

In Frankfurt a. M., 13. Okt. Später blieb das Geschäft an der Börse ruhig bei wenig veränderter Haltung. An der Nachbörse gaben Oesterreichische Kredit ihre anfängliche Erholung wieder her. Im Freiverkehr wurden genannt: Badische Anilin 19,50, Bagdad II, 8,75. Nachbörsenkurs für Oesterr. Kredit: 290.

Mannheimer Effektenbörse.

In Mannheim, 13. Okt. Die Börse verkehrte in uneinheitlicher Tendenz. Badische Anilin 19%, Rheinania 4%, Gebrüder Fahr 5,2, Wagon Fuchs 1, Germania 13%, Redarfulmer Fahrzeuge 5½, Pfälzer Mühlenwerke 4, Cement Seidelberg 8½, Mannheimer Gummi 2½, Freiburger Ziegel 2½, Zellstoff 9, Badische Affektur 70.

Zahlungsmittel der Oststaaten

vom 13. Oktober.

Devisen: Bulgarisch 2,30—2,32, Warschau 80,19—81,81, Kattowitz 80,19—81,81, Riga 80,68 bis 82,02, Reval 1,06—1,08, Rowno 41,33—42,17. Kopen: Polen 78,25—82,25, Lettland 78,49 bis 82,51, Estland 1,085—1,085, Litauen 39,97 bis 42,08. Alles in Billionen Mark für 100 Einheiten.

Mannheimer Produktenbörse.

In Mannheim, 13. Okt. Trotz des israelitischen Feiertages war die heutige Börse stark besucht. Der Geschäftsverkehr war jedoch klein, da die Annumen in Anbetracht der von Chicago gemeldeten Kurie im Einkauf zurückhaltend sind. Die Geschäftstätigkeit ist eng begrenzt. Die Preise, die um 12½ Uhr heute mittag ermittelt wurden, bewegten sich ungefähr für Weizen, inl., zwischen 23—25, ausl. 27—29, Roggen, inl., 23—24, ausl. 25,5, Hafer 18½—22, Gerste 26,5—29, Mais mit Sad 20,75—21, Weizenmehl, Basis 0, 26½ bis 27,5, Roggenmehl 35½, Kleie 12½—12¾, alles in Goldmark per 100 Kg. frei Wagon Mannheim.

Amf. Notierungen: Weizen, inl., 24—25, ausl. 27—29, Roggen, inl., 23½—24, ausl. 25½, Braugerste 27—27,5, Hafer, inl., 19—22, ausl. 21—25,

Immer frisch. Überall erhältlich. Preis pro ½ Pfd. nur 50 Pfennig.



Rahma

MARGARINE

buttergleich

Letzte höchste Errungenschaft.
Vollständige Umwälzung der Margarinefabrikation.
Die beste Sparhilfe im Haushalt.
Von feinsten Molkereibutter nicht zu unterscheiden.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“

Parkettböden

Pitch-pine, Repin, Tannene usw. werden geliefert und verlegt.

Alte Böden werden repariert, abgezogen und gespält.

Schnellste Bedienung.

Stefan Volk, Schützenstr. 61.



Tee Kaffee Cacao

zu billigsten Preisen bei besten Qualitäten

CARL ROTH DROGERIE TEL. 150 & 890

Winteräpfel und Birnen

Ab Dienstag, den 14. Oktober 1924, täglich acht Tage lang

Große Massenzufuhr in Tafelobst

an den En Gros-Märkten beim Eingang des Bezirksamtes bzw. Ecke Karlstraße beim Postcheckamt (bitte auf Firma zu achten), und zwar in sämtlichen üblichen Sorten, aus den Produktionsgegenden wie:

Schweiz, Frankreich, Tirol, Bodensee, Kinzigtal, Rheinpfalz, Odenwald und Württemberg.

Verkauf von einem halben Zentner an. (Auf dem Märkte gekaufte Ware wird frei ins Haus zugeführt.)

Anton Metzger

Druckarbeiten

liefert in tadelloser Ausführung die Tagblatt-Druckerei, Fernruf 297. — Ritterstraße 1.

Im Umarbeiten und Neuanfertigung von **Steppdecken** empfiehlt sich Frau Weingärtner, Adlerstraße 4, III.

Süßen Apfelmost

sowie

Apfelsaft

in bekannter Güte liefert in eigenen und Leihlössern trotz 50% iger Preissteigerung des Obstes noch zu alten Preisen.

B. Finkelstein

Apfelweingroßkellerei Rintheimerstr. 10. Telefon 510

La Winterkartoffeln

verbesserte Industrie, gelblichweiß, bis zu verkaufen. Bestellungen nimmt entgegen Karl Herterich, Essenweinstraße 37.

Morgens



ist der erste Ruf, der durchs Haus erschallt, nimm nur Rotfrosch für die Schuh, wegen dem Gehalt.

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder

Alleinhersteller: Werner & Merz A-G, Mainz

Extra-Preise

Wäsche

Table listing various types of shirts (Taghemden) and their prices, including details like fabric and construction.

Table listing various types of trousers (Beinkleider) and their prices, including details like fabric and season.

Table listing various types of nightgowns (Nachtjacken) and their prices, including details like fabric and construction.

1 Posten eleganter Hemdhosen reich mit Spitzen oder Stickerei garniert, neueste Formen 17.50 14.50 12.50

Garnituren Taghemd u. Beinkleid mit hübscher Stickerei 6.75 Taghemd u. Beinkleid m. Handhohls, 2 Teile 12.50 Taghemd u. Beinkleid handgestickt u. Handhohlsaum, 2 Teile 15.-

1 Posten eleganter Nachthemden aus feinstem Makotuch, aparte Garnituren 19.50 17.50 14.50

Table listing various types of pillowcases (Kissenbezüge) and their prices.

1 Posten eleg. Garnituren 3teilig, Taghemd, Beinkleid, Nachthemd, a. feinstem Makotuch, wertv. Spitzen und Stickereien 35.- 29.50 24.50

Table listing various types of bed sheets (Oberbettücher) and their prices.

Tietz

Den Bau einer elektrischen Straßenbahn von Karlsruhe nach Amlingen, hier, das Enticungungsverfahren betr.

Anordnung. Die Stadtgemeinde Karlsruhe beabsichtigt, eine Straßenbahn nach Amlingen zu bauen. Die Bahn soll in Mühlburg bei der Lamen- und Hohlstrasse von dem Neuen der Stadt, Straßenbahn abgehen, durch die Rheinstraße und längs der Amlinger Landstraße bis zur Mühlstrasse in Amlingen geführt werden. Vom Austritt der Linie in Mühlburg an soll der Bahnkörper links neben der Landstraße verlegt werden. Die Stadtgemeinde beantragt hierzu die noch im Eigentum der Amlinger liegenden Grundstücke. Da die hierwegen mit den Grundbesitzern eingetragenen Verhandlungen hinsichtlich einiger Grundstücke nicht zu einer Vereinbarung geführt haben, beantragt die Stadtgemeinde Karlsruhe die Einleitung des Enteignungsverfahrens gegen die betreffenden Grundbesitzer.

Zur Veranlassung der Kommission, welche die Realofferte der beantragten Enteignung und auch die an bestehenden öffentlichen Anlagen und Einrichtungen befindlichen Veränderungen vorzubringen und Anträge auf die dem Unternehmer im öffentlichen Interesse oder für die öffentlichen Grundstücke zur Sicherung gegen Gefahren und Nachteile zu machenden Auflagen zu stellen. Es ist erwünscht, daß die Beteiligten von den Einwendungen, die sie vorzubringen beabsichtigen, schon vor der Tagfahrt dem Bezirksamt oder dem Bürgermeisterrat hier Kenntnis geben. Einmalige Einreden gegen die ausgetretene Bahnlinie sind in der Tagfahrt vorzubringen, da in diesem Verfahren die endgültige Beschließung der Bahnlinie erfolgt.

Der Enteignungsantrag sowie ein Planauszug liegen auf dem Rathaus hier bis zur Tagfahrt zur Einsicht auf. Karlsruhe, den 10. Okt. 1924. Bez. Bezirksamt, Abt. I. Diese Anordnung bringt ich hiermit gemäß § 20 Enteignungsgesetz zur allgemeinen Kenntnis. Karlsruhe, den 10. Okt. 1924. Der Oberbürgermeister.

Personenstandsaufnahme für die Steuerveranlagung.

1. Die Volksliste verteilt in den nächsten Tagen die vom Landesfinanzamt gelieferten Wohnungs-Listen und Verzeichnisse der Hausbesitzer an die Hausbesitzer oder ihre Vertreter, welche die Listen und Verzeichnisse sofort an die auf ihrem Grundstück befindlichen Haushaltungen und Betriebe (auch Wärsen usw.) weitergeben. 2. Jeder Haushaltungsvorstand führt eine Liste für sämtliche Personen seines Haushaltes gemäß der auf der Liste abgedruckten Anleitung aus (Straße und Hausnummer auf der Vorderseite nicht vergessen). Es sind in diese Liste alle Personen einzutragen, die am 10. Oktober 1924 in der betreffenden Wohnung wohnen oder zum betreffenden Haushalt zählen; dazu gehören auch a. b. Dienstboten, Zimmermädchen, Ferner Personen die nur vorübergehend abwesend sind, und endlich auch solche Kinder des Wohnungsinhabers, die zwar nicht in seinem Haushalt wohnen, aber in der Wohnung anwesend sind. Die auszufüllte Liste ist zu unterschreiben und an den Hausbesitzer zurückzugeben. 3. Die Liste werden auch Angaben von beruflich Selbstständigen über die Art und Lage usw. ihres Betriebes verlangt. Der Betrieb über die Größe der Betriebsflächen. Die Angaben sind zu erfassen, auch wenn es sich um Nebenbetriebe handelt. 4. Ferner hat in Abschn. 4 der Wohnungsliste jeder Inhaber oder Vertreter eines Gewerbebetriebes (Betriebsstätte, Arbeitsstätte, Büro usw.) weitere Angaben über seinen Betrieb zu machen, und zwar auf seiner Wohnungsliste, falls der Gewerbebetrieb sich auf dem gleichen Grundstück wie die Wohnung befindet, andernfalls auf einer besonderen Wohnungsliste. Letztere ist dann dem Leiter des Grundbüros zu übergeben, auf dem sich der Gewerbebetrieb befindet. 5. Der Haushalter hat die auszufüllten Listen seines Grundstücks zu numerieren und soweit als möglich daraufhin zu prüfen, ob sämtliche Bewohner und sämtliche auf dem Grundstück befindlichen Gewerbebetriebe nach dem Stand vom 10. Oktober 1924 richtig eingetragen sind. Er hat auf seiner Liste die Mithaftigkeit und Vollhaftigkeit sämtlicher Listen seines Grundstücks zu bezeichnen und gegebenenfalls dabei zu vermerken, welche Listen oder Listen der Angaben er nicht bei richtig stellen oder beibringen können. Auch über 'Betriebe', die sich auf unbewohnten Grundstücken befinden, müssen Erhebungsbeleg abgeleitet werden; ablieferungspflichtig ist in diesem Falle der Betriebsinhaber bzw. sein Vertreter. 6. Die Listen werden ab 21. Oktober von der Volksliste wieder eincollektiert. Wenn die Ausfüllung der Liste Schwierigkeiten macht, wende sich an das Staats-Statistische Amt (Säbingerstr. 98) oder an die Gemeindefreizeite. 7. Haushaltungsvorstände, die bis 21. Oktober keine Liste erhalten haben sollten, sind verpflichtet, sich eine Liste bei einer Volkswache zu verschaffen und sie anschließend dort umgehend wieder abzugeben. Hausbesitzer, deren Listen bis 21. Oktober nicht abgeholt sein sollten, sind verpflichtet, sie umgehend bei einer Volkswache abzugeben. 8. Hausbesitzer, Haushaltungsvorstände und Betriebsinhaber sowie ihre Vertreter, die den Anordnungen zuwiderhandeln (dazu gehört auch Nichterhaltung der Listen), werden nach der Verurteilung mit Geldstrafe bestraft. Karlsruhe, den 10. Okt. 1924. Der Oberbürgermeister.

Vaterländische Arbeitsgemeinschaft Baden

macht die Angehörigen der ihr angeschlossenen Verbände aufmerksam auf die am Samstag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr, im hiesigen Konzertsaal stattfindende

Feier der Völkerschlacht bei Leipzig

unter Mitwirkung von Herrn General Salzenberg, von Herrn und Frau Kammerjäger Dr. Buschert und der Harmonikensektion. Im zahlreichem Besetzung wird erbeten. Karten zu 0.50, 1.00, 1.50 & in den Vorverkaufsstellen, in der Geschäftsstelle des D.V.B., Weidenstraße 10, vier, und an der Abendkasse.

Verbandsvereine Karlsruhe: Deutscher Jugendbund, Reichsverband deutscher Arbeitervereine, Reichsverband deutscher Offiziere, Nationaler Handlungs-Verbandsverband, Deutscher Nationaler Jugendbund, Reichsverband deutscher Arbeitervereine, Reichsverband deutscher Offiziere, Nationaler Handlungs-Verbandsverband.

Zimmer finden und vermieten Sie schnell durch eine kleine Anzeige im Karlsruher Tagblatt

Karlsruher Hausfrauenbund. Mittwoch, den 15. Oktober nachmittags 1/2 Uhr Teemittag im Schloß, Ritterstr. 7. Musikalische Darbietungen und Rezitationen. Herr Dr. Zimmermann. Rezitation: Frau Erika Kunz aus Berlin.

Möbliert. Zimmer ab 15. Oktober an folgenden Herrn zu vermieten. Karlsruh. 50 III. 11 a. 10. ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

2 Büroräume möbliert od. unmobl. zu verm. nach dem Marktplat. Näheres erbt. 90.

Miet-Gesuche Stallung, Schuppen o. Lagerplatz möbl. m. Garten für 1. November zu mieten. Sucht Angebote unter Nr. 1339 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer gesucht auf Ende 11. von jung. Herrn möbl. Einzimmerhaus mit Bad, in ruhiger Lage, Nähe Poststraße, an Mauer, Bismarckstr., Bismarckstr. 17.

Leeres Zimmer für ein ruhiges Büro per sofort zu mieten gesucht. Ang. u. Nr. 1341 i. Tagbl.

Offene Stellen Weißnäherin hässliche (stid. u. neu) mit Einwicklungen, für die 1 Tag der Woche gesucht. Frau Dr. Lindner, Kaiserstr. 51 I.

Süchtige Friseurin sofort od. später gesucht. B. Schmitt, Gerrenstraße 17.

Zucht. Alleenmäden das ich geben hat, baldigst gefucht. Voraufr. Dienstag nachmittags bei Frau Director Dekler, Reichsplatzstr. 4 III.

Mädchen

Auf sofort Heißes für Küche gesucht. Trompeter u. Zäding, Kaiserstr. 11. 9. Gutemöbl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit wegen Erkrankung des heilig. Mädch. tagsüber für sofort gesucht. Nur solche m. gut. Schulnoten wollen sich vorstellen. Ang. u. Nr. 1340 ins Tagblattbüro erbeten.

4 gr. Dieanderbäume neuzugshalter zu verk. Angebote unter Nr. 1337 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufgesuche Schlaf- und Herrenzimmer od. auch einzelne Stücke zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1338 ins Tagblattbüro erbeten.

kleider, Schuhe, fäulst fortw. Weidenstr. 28. 2. Schieferbund. Hände zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1340 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche Junger Schuhmacher auf Arbeit und Reparaturen auf einm. sucht auf sofort Stellung. Angebote unter Nr. 1340 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkauf Wohnhaus Südwestl. mod. m. 4 Zim., Küche und Bad, schön gelegen, in ruhiger Lage, in best. Verh. u. Verh. Verkauft. Vermittl. med. Ang. u. Nr. 1341 ins Tagblattbüro erbeten.

Häuser u. Geschäfte vermittelt D. Schneider, Riefel 25a, Tel. 2104.

Lebensmittelgeschäft an verkaufen. Angeb. unt. Nr. 1335 an das Tagblattbüro erbeten.

Ehones, modernes Speisezimmer, Kücheneinrichtung sehr preiswert zu verkaufen. Näheres i. Tagblattbüro.

zu verk. ein Bett, 1 Tisch, Schrank, Waschtisch, Nachtsch. Stuhl, auf 90 A. Schreibtisch, Bücherregal, Tel. 2104. Näheres i. Tagblattbüro.

Diplomatenschreibisch sein vollst. billig zu verkaufen. Näheres i. Tagblattbüro.

Email-Herde gebraucht, neu, neue, vollst. u. erdichte, Zahlungsbedingungen. Näheres, Schloßstr. 55.

Zimmerofen neu, bill. zu verk. Ang. u. Nr. 1341 i. Tagbl.

Emailleherde emaillierte Haushalt mit Feuerung, Gasherde, Herdplatte, Erhitze und Reparaturen.

Ph. Kranz Gartenstraße 10. Au. Büch. Zahlungsbedingungen.

Klosettstühle Bidets, Krankentische Konrad Schwarz Waldstraße 50.

Unzug für 100 Figur, voll neu zu verkaufen. Adresse im Tagblattbüro zu erf. Ang.

Trauerbriefe

oder Art netter rasch in in wachlose Ausführung. Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Fernspr. 291

Danksagung. - Statt Karten. Für die mir anlässlich des Hinscheidens meines lieben, unvergesslichen Mannes erweisene Anteilnahme sage ich hiermit herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich seinen Vorgesetzten und Arbeitskollegen vom Stationsamt Karlsruhe Hbf., ferner dem Vertreter der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und dem kath. Männerverein der Südstadt für die Kranzniederlegung und die erhabenden Worte am Grabe. Karlsruhe, den 13. Oktober 1924. In tiefer Trauer: Frau Luise Gütle, Wwe., nebst Kindern.

In der Ausübung seines Berufes wurde uns heute unser Oberwerkmeister, Vorsitzender uns. Betriebsrates und Mitglied unseres Aufsichtsrates Herr Karl Böhringer durch den Tod entzissen. Der Entschlafene war uns während 37 Jahren in treuer Arbeit und Plichterfüllung ein geschätzter Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren werden. Karlsruhe, 13. Oktober 1924. Aufsichtsrat und Vorstand der Billing & Zoller A.-G. für Bau- und Kunsttischlerei.

Statt besonderer Anzeige. Gestern vormittag 7 Uhr verschied sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Karoline Krohn Wwe. geb. Heuser im 77. Lebensjahr. In tiefer Trauer: Familie Wilh. Krohn, Biebrich a. Rh. Familie Klärner, Paderborn i. W. Lina Krohn, Emmy Krohn. Beerdigung: Mittwoch nachmittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus. Karlsruhe, 13. Oktober 1924. Kaiser-Passage 1.

Für alle Ehrung, die unserem teuren Entschlafenen erwiesen und für die Liebe, die uns teilnehmend bezeugt wurde, danken von ganzem Herzen Familie Victor Merkle. Karlsruhe, 13. Oktober 1924. Kaiser-Passage 1.